

# s' Bäsli-Blättli

Das Informationsblatt für Besenbüren

Erscheint 3x im Jahr

## Editorial

### Lohnt sich das Schwimmen gegen den Strom?

Roman Zenoni, Gemeindeammann

#### Liebi Bäsibörer und Bäsbörerinne

Im letzten Bäsli-Blättli haben wir unserem prominenten Gast, Herrn Regierungsrat Kurt Wernli, die Gelegenheit gegeben, die Zukunft der Gemeindeflandschaft zu durchleuchten. Es ist klar, dass die Regierung mehreren kleinen Gemeinden den Zusammenschluss mit anderen nahe legen will. Rund 40 Gemeinden wird vorausgesagt, dass ein eigenständiger Weg keinen Sinn macht.

Die diesbezügliche Arbeit der Regierung trägt ihre Früchte. Mehr und mehr wird nämlich über Fusionen nachgedacht, und diese sind kein Tabuthema mehr. Da stellt sich für Besenbüren die Frage, wenn wir einen eigenständigen Weg suchen, ob wir uns da an etwas halten und klammern, das längst überholt ist und den Fortschritt verhindert. Lohnt sich denn das Schwimmen gegen den Strom? Dieser Frage will ich in diesem Editorial etwas nachgehen.

Gegen den Strom schwimmen stärkt und macht dann Sinn, wenn genügend eigene Kraft oder sogar Reserven dafür vorhanden sind. Die Stärke der Strömung, die es zu überwinden gilt, ist dabei natürlich ausschlaggebend. Unsere Kraft definiert sich zum einen in den eigenen finanziellen Möglichkeiten, zum anderen in der Überzeugung hinsichtlich Eigenständigkeit und dem Willen, diese erhalten zu wollen.

#### Zu den finanziellen Möglichkeiten

Die Gemeinden werden laufend mit höheren Ausgaben belastet, deren Höhe nicht genau bekannt ist. Die Verlagerungen vom Bund zu den Kantonen und von den Kantonen zu den Gemeinden können wir nicht beeinflussen. Höhere Ausgaben sind also als Tatsache entgegenzunehmen. Als Kleingemeinde sind wir vom Finanzausgleich abhängig.

In dieser Hinsicht ist langfristig zu erwarten, dass geringere Beiträge fließen werden. Die diesbezüglichen Stimmen von Zentrums- und finanzstarken Gemeinden werden lauter werden. Die Trends kann Besenbüren nicht aufhalten, höchstens durch aktives Mitwirken in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden abschwächen und erträglich machen. Aktiv gestalten können wir hingegen unsere Einnahmenentwicklung über ein moderates Bevölkerungswachstum bei einer gesunden Siedlungsstruktur. Bei der gesunden Siedlungsstruktur geht es um die Schaffung von Voraussetzungen, die unter anderem geeignet sind, hohe Sozialkosten möglichst zu vermeiden. Wesentliche Grundlage für diese Politik ist die geplante Überarbeitung unserer Zonen- und Nutzungsplanung.

#### Zur Überzeugung

Aussagen verschiedener Seiten müssen aufgehört lassen. Wiederholt wird betont, „einige Gemeinden hätten ernsthafte Schwierigkeiten, ihre Behörden und Kommissionen zu bestellen“. Wir glauben, dass der Ursprung unseres Wohlstandes und der funktionierenden Gesellschaft im Mitdenken und Mithandeln der Bürger liegt. Wir halten es für gefährlich und falsch, wenn das „Regieren“ und „Verwalten“ immer mehr so genannten „Profis“ übertragen wird. Dies fördert unweigerlich die Zunahme der Staatsquote (sprich Bürokratie) und die Abnahme der Bedürfnisorientierung (sprich Bürgernähe). Diese Trends werden durch grössere Organisationseinheiten noch verstärkt, unter anderem auch darum, weil sie über die Zeit zu immer noch mehr Kontrollmechanismen neigen. Bürokratien haben die Tendenz, sich immer noch mehr aufzublasen. Klein ist fein. Wir gehen darum davon aus, dass es sich lohnt, eine Kultur im

Dorf zu pflegen, die darauf ausgerichtet ist, möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner zum Mitdenken und Mitmachen zu bewegen. In kleineren bis mittleren, überschaubaren Gemeinden wird dies besser gelingen.

Der Mensch braucht Gesellschaft. Tendenziell nehmen Vereinsamung und Egoismus aber immer mehr zu. Gleichzeitig nimmt die persönliche Identifikation mit der Gemeinschaft, die einen umgibt, ab. Folgen sind die Zunahme von Extremismus, Suchtprobleme und Krankheit. Das Fördern von Gemeinschaften und Identitäten hat in der Staatsführung viel zu wenig Gewicht und Bedeutung. Wir glauben, dass kleinere bis mittlere Gemeinden die ideale Struktur bilden, diesbezüglich positiv zu wirken.

Immer wieder haben Politiker und Feldherren versucht, Grenzen neu zu ziehen und Einheiten, die miteinander zusammenleben sollen, neu zu definieren. Dass dies nicht gelingt, lehrt uns die Geschichte. Zusammenschlüsse können nicht von oben diktiert werden, sondern müssen sich aus der Entwicklung ergeben. Besenbüren liegt idyllisch abgelegen und doch zentral, durch Grüngürtel von den umliegenden Gemeinden natürlich getrennt, im oberen Freiamt. Ein Zusammengehen mit unseren Nachbarn wäre, zumindest zur heutigen Zeit, unnatürlich. Das Fusionsdenken hat zurzeit nur so genannte harte Faktoren, z.B. Geld, als Grundlage. Zudem gibt es einen Wirtschaftszweig, die Beratungsindustrie, der daran interessiert ist, dass Fusionen im Gespräch bleiben. Wir meinen, die Zeit dafür ist nicht reif.

#### Zum Willen

Wir leben in einem kleinen, überschaubaren und gut funktionierenden Dorf. Das Engagement für

gemeinsame Anliegen ist gross. Unsere Vereine funktionieren überdurchschnittlich gut. Wir haben eine starke Identität und entsprechend viele unserer Einwohnerinnen und Einwohner identifizieren sich mit Besenbüren als „ihrem Dorf, Ihrem Lebensraum“, den sie mitgestalten helfen. Es gibt ausreichend Gründe, sich für Besenbüren als Dorf, als selbständige Einheit, einzusetzen. Als Gemeindefmann meine ich zu spüren und zu erkennen, dass der Wille, den Weg der Eigenständigkeit zu gehen, vorhanden und stark ausgeprägt in allen Bevölkerungskreisen vorhanden ist. Das freut mich, gibt Mut und Kraft.

Roman Zenoni  
Gemeindefmann

## Inhalt

Spitex  
Seite 9

Xundheit  
Rauchstopp  
Seite 11

Aus der Schule  
Skielager / Jugendfest  
Seite 15

Historisches  
Bünzekorrekturen  
Nusszinsstreit  
Seiten 16/17

Beratung  
Jugend-, Ehe- und  
Familienberatung  
Seiten 18/19

Kunst & Kultur  
Die Alte Kirche Boswil  
Rabeneck - Theater  
Ottenbach  
Seiten 21/22

# Jugendfest Bünzen

## 27. Mai 2005

**Achtung Oberstufen-Schüler!**

Es gibt eine grosse **Schatzsuche** und dazu viele Aktivitäten wie eine **Kletterwand**, **Töggelikasten in Lebensgrösse**, **Airbrush**, **Internetecke**, **Bike- und Sinnesparcours** und **jede Menge Spass!**



**Spiel**  
und Spass  
für alle was

Mehr Infos auf  
[www.jufe2005.ch](http://www.jufe2005.ch)



## Tatarenhut

à discrétion, mit kleinem gemischtem Salat, verschiedene Saucen und Beilagen

**Fr. 31.50**

**NEU NEU NEU NEU NEU**

## Winzer-Fondue

à discrétion, mit Rotwein-Bouillon, 6 verschiedene Fleischarten, Früchten und kleinem gemischtem Salat.

**Fr. 34.50**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Restaurant Frohsinn, Besenbüren**

Familie A. Lüthy und Personal

Telefon 666 12 66

# BALANCE

Mit **Licht und Farbe** stärken Sie ihren Körper, Geist und Seele. Kommen Sie in die **BALANCE** mit Hilfe von Licht-Farben. Allergien lösen, Stress-Abbau, Blockaden lösen, Beinlängen-Korrekturausgleich verhelfen Ihnen wieder zu Ihrem Wohlfühl.

(Von vielen Krankenkassen anerkannt in Farbtherapie)

[www.licht-farben.ch](http://www.licht-farben.ch)

**Gesundheits-Praxis Elisabeth Huber-Brun**

Dipl. Farbtherapeutin und Kinesiologin

8919 Rottenschwil

056 634 55 11 oder Natel 079 260 17 60

Homepage: [www.licht-farben.ch](http://www.licht-farben.ch)

Ihre Dorfbäckerei

# Kuhn

**5624 Bünzen**

056 666 11 15

Bekannt für gutes Brot, feine Birnenweggen und gut gefüllte Nussgipfel.

**Unsere Spezialität:**

Beinwiler Schwarzwäldertorte

**En Guete wünscht Ihnen  
Ihre Bäckerei Kuhn**

## Heimattag vom 11. Juni 2005

Roger Utz, Gemeinderat

Letztes Jahr haben wir den Heimattag dem Thema Wald gewidmet. Förster Beat Bossert erklärte den cirka hundert Gästen die Arbeit und die Werkzeuge eines Forstarbeiters. Eindrücklich waren die Vorführungen der Geräte und Maschinen, die im Wald Einsatz finden.

Absolut beeindruckend war die riesige Holzschnitzel-Maschine auf einem Lastwagen, die aufs Mal ganze Baumstämme zu Schnitzeln machte.

Aus aktuellem Anlass wollen wir den diesjährigen Heimattag dem Thema „Gasleitungsbau“ widmen.

Bekanntlich wird demnächst mit den Arbeiten für den Bau der

Gasleitung von Niederwil nach Hünenberg begonnen.

Es laufen zurzeit die konkreten Vorbereitungen für die Bauaufnahme. Wenn möglich möchten wir am Heimattag diese aussergewöhnliche Baustelle vor unserer Haustüre besuchen und danach wie immer zusammen in gemütlicher Runde bei Speis und Trank entspannt den Nachmittag zu Ende bringen.

Der Gemeinderat lädt Sie schon heute zur Teilnahme ein. Die genauen Informationen zum Programm finden Sie anfangs Juni im Amtlichen Anzeiger.

Roger Utz, Gemeinderat

## “Bäsibörer Dorfmarkt” 2005

Vorschau von Dani Schwizer

Am 3. September 2005 findet in unserem schmucken Dorf bereits der nächste Dorfmarkt statt. Das Programm wird gleich gestaltet werden wie im letzten Jahr. In Ergänzung zu gefälligen, die Neugier weckenden Marktständen will das OK wiederum ein attraktives Rahmenprogramm für Erwachsene und Kinder bieten.

Soviel darf schon mal verraten werden: Der umschwärmte Murmi besucht uns auch dieses Jahr wieder, und die heiss begehrte Gumpi-Burg steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung. Das Rahmenprogramm wird ständig unter [www.dorfmaert.ch.vu](http://www.dorfmaert.ch.vu) aktualisiert. Zusätzlich versuchen wir, im Rahmen des Mottos “Kinder und Bauerndorf“ das Thema Milch auf spielerische Art und Weise einzubauen.

Seien Sie gespannt!

Anmeldungen für Standmieten (2 oder 4 Meter) nimmt das OK ab sofort entgegen.

Melden Sie sich bitte bei:  
[dani@daniel-schwizer.ch](mailto:dani@daniel-schwizer.ch)

Grundsätzlich gilt die Reihenfolge des Reservationseingangs für die Vergabe der verfügbaren Plätze. Das OK entscheidet im Einzelfall endgültig unter Beachtung der Konzeptvorgaben für den Dorfmarkt.

Haben Sie eine tolle Idee rund um den Dorfmarkt? Möchten Sie im OK mithelfen? Melden Sie sich unverbindlich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kontaktnahme.

Das OK Dorfmarkt 2005 setzt sich zusammen aus:

Uschi Zenoni, Karin Klingler, Max Ryffel, Roger Dettwiler, Felix Huber und Daniel Schwizer.

### Weitere Neuigkeiten folgen in Kürze.

Namens des OK's:  
Daniel Schwizer,  
Wiesenweg 14, 5627 Besenbüren  
[www.daniel-schwizer.ch](http://www.daniel-schwizer.ch)  
oder [dani@daniel-schwizer.ch](mailto:dani@daniel-schwizer.ch)



## Generalversammlung des Kirchenchors Bünzen

Regula Huber

Der Kirchenchor Bünzen kann auf ein ausgefülltes Jahr zurückblicken. Der Chor zählt 20 Aktiv-Mitglieder und steht unter der Leitung von Ludwig Scherer, einem sehr erfahrenen Chorleiter und Musiker.

Nach Apéro und Essen begann der geschäftliche Teil.

Die Jahresberichte von Aktuarin und Chorleiter sowie der mit Spannung erwartete Bericht über die Chorreise zeigten ein interessantes und farbiges Bild des Vereins. Die Ehrungen und weitere Traktanden wurden speditiv erledigt und es kam das Ende der Generalversammlung und das freudig erwartete Dessert.

### Abwechslungsreiches Vereinsjahr 2005

Nebst den musikalischen Ereignissen wie Ostern und Weihnachten, Singen im Altersheim Boswil, gemeinsames Singen mit dem Kirchenchor Boswil, werden auch gesellige Anlässe wie Vereinsreise, Wäldliprobe und Chlaushock sehr geschätzt.

### Neue Sänger sind willkommen

Wer dieses musikalische Programm mitgestalten will, ist als Sängerin oder Sänger herzlich eingeladen. Singen ist eine wunderbare Art, sich aktiv zu entspannen und es ist ein schöner Ausgleich zum oft hektischen Alltag.

Die Proben finden jeweils am Freitagabend von 20:15 bis 22 Uhr auf der Bühne der Turnhalle in Bünzen statt.

Interessierte haben jederzeit die Möglichkeit, unverbindlich an einer Probe teilzunehmen.

Auskunft erteilt der Chorleiter Ludwig Scherer, Wohlen, Telefon 056 622 25 05 oder jedes Chormitglied.

Regula Huber, Aktuarin

## Turnverein

### Skiweekend des STV Besenbüren

Adrian Furrer

Wie alle Jahre stand vom 4. bis zum 6. März das Skiweekend auf dem Programm.

Wieder einmal war Celerina bei St. Moritz unser Ziel.

Unser Reiseleiter, Roger Achermann, hatte viel vor mit uns.

Punkt 6.00 Uhr am Freitagmorgen war Abfahrtstermin.

wir eine vorzügliche Unterkunft vor, welche keine Wünsche offen liess.

Schnell war Sonntagnachmittag. Vollzählig und ohne Verletzte traten wir glücklich die Heimreise an.

Hellwach starteten 16 Turner zur Reise ins Engadin. Beim traditionellen Boxenstopp im Heidiland konnten sich alle stärken für den langen Tag.

Kaum waren wir in Celerina angekommen, wurden die Skis oder Snowboards montiert, und ab ging es in den Schnee.

Tolles Wetter und super Pisten warteten auf uns. Nachdem wir den ganzen Tag über Ski gefahren waren, war unser Durst entsprechend gross: In der Finale-Bar wurden wir bestens versorgt und von unserem Durst erlöst.

Im Hotel „Alte Brauerei“ fanden

Im Namen aller Teilnehmer danke ich unserem Reiseleiter Roger Achermann für das toll organisierte Skiweekend herzlich. Ein ebenso herzliches Dankeschön gilt der Ruedi Senn AG. Sie stellte uns die nötigen Autos zur Verfügung.

Adrian Furrer

# Landi Boswil

Telefon 056 666 12 32  
Telefax 056 666 25 62

**Ihr vielseitiger Partner**

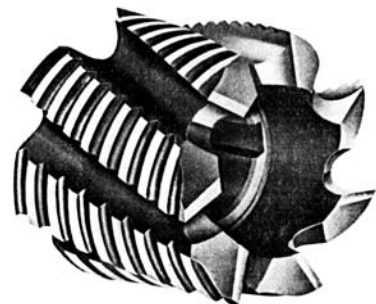
- ☞ Haus- & Garten-Artikel
- ☞ Wein und Getränkelieferung
- ☞ Landwirtschaftsprodukte
- ☞ Heizöl und Treibstoffe

**...weil Dienstleistungen dazu gehören!**



**F.&G. MOSER**  
MECH. WERKSTATT  
MASCHINENBAU

**F. & G. Moser AG**  
Juch 7  
5622 Waltenschwil  
Tel. 056 621 83 83  
Fax 056 621 82 82



Fitness – Spass – Geselligkeit  
Kontakte im Dorf

## **Frauenturnen Besenbüren**

**Turnstunden  
Montags von  
20.00 - 21.30 Uhr**

Unverbindliches schnuppern  
ist jederzeit möglich.

Kontaktperson:

Marlies Huber-Bitterli  
056 666 10 58

Regina Rüttimann  
056 666 17 33

UHREN & SCHMUCK

# MÜLLER

Aarauerstrasse 9 • 5630 Muri • Tel. 056 664 42 30

RAYMOND WEIL

TISSOT

CANDINO

ALFEX

GUESS

**Trauringe**

**Gold - Schmuck**

**Silber - Schmuck**

**Stahl - Schmuck**

**Perlen**

Wir reparieren Ihre Grossuhren

**Fasnachtsumzug 2005 in Bremgarten**

Bericht vo de Fasnachtshäxe



Am Sonntag 6. Februar, esch s'Fasnachtswetter wunderbar. Be blauem Himmel ond Sonneschii, sind d'Fasnachtshäxe mit debi.

Mer Häxe putzid die schwarze Zähnd, ond stürzid eus is Häxegwand.

Äs god an Umzug uf Bremgarte, det chönd mer met Nr. 29 starte. S'wird tanzed ond au umegschprunge, ond öpe mol än falsche Ton gsunge.

Die chline Häxe verteilid debi, Häxetee, Lebchueche ond Schenkeli. Ond d'Zuschauer die findit's eifach top, denn euse Nachwuchs esch ganz flott.

Am Schluss flitzed mer mit Häxebäse, zom Casino a's Rangverläse.

Dä 8. Rang händ mer z'letscht gmacht, do händ doch eusi Herze glacht.

Dä Obig händ mer i dä Pinte usklunge, dä schöni Tag, dä esch eus glunge.

Im Ernst ond dä Rita gilt no än bsondere Dank, sorget sie doch all Jahr für Spiess ond Trank.

**Häxebar:**

Am Mäntig 7. Februar, stiegt Party denn i dä Häxebar.

Viel Gäscht sind hüür verchleidet cho, das macht eus Häxe bsonders froh.

Be Häxedrink ond Bäsibräu, wird jede Gascht zom Partyleu. S'chan niemer me ruhig uf äm Födli sitze, denn d'Häxemusig esch eifach spitze.

Bem Holzmichel ond bem Schni,



Schna, Schnappi, tanzt denn au bald jede Papi.

Zwei neu Häxe gits hüür z'bestune, d'Monika ond d'Sybille met beschter Luune.

Ond alli händ scho gli denn gmerkt, die zwoi sind jo ganz verreckt.

Mer Häxe sind schüülig froh, dass Ihr sind zo eus cho.

Äs duret bis i d'Morgeschtunde, hed ächt au jede dä Weg hei



gfunde?

Am nächscte Morge, ojemine, düend eus alli Chnöche weh.

Jetzt weiss au jede, dass nüt besser's get, denn d'Häxebar die esch dä Hit.

So luegid dass ihr nüt händ vor, und weder chömid im nächscte Jahr.



Zom Schluss no än bsondere Dank an Rolf Fischer för d'Benutzig vo dä Bäsefabrik, dä Schützengsellschaft für's Ufstelle ond a alli andere, wo zo dere SUPER Fasnacht bitreid händ.

*D'Fasnachtshäxe*



**Generalversammlung**

Bericht von Marie Huber-Brun

**Am Freitag, 11. Februar war die Jahresversammlung im Restaurant Frohsinn angesagt. 36 Frauen kamen an diesen Anlass.**

**Das feine Nachtessen aus der Frohsinnküche stärkte und erfreute alle sehr.**

Um 21 Uhr eröffnete die Präsidentin die Generalversammlung. Eine grosse Anzahl Frauen hatten sich wegen Grippe entschuldigen lassen. Die Aktuarin Ursula sowie die Bereichsleiterin Nicole mussten sich entschuldigen, weil sie an diesem Abend wegen ihrer Neugeborenen den Mutterpflichten nachgehen mussten.

Marie liess im Jahresbericht nochmals die Vereinshöhepunkte Revue passieren: das Vereinsjubiläum, die erfolgreiche Teilnahme am Dorfmarkt und die schöne Vereinsreise.

Beim Traktandum Mutationen verabschiedeten wir ein Mitglied, das aus dem Dorf weggezogen war. Umso mehr freute es uns, fünf neue Mitglieder in unserem Verein willkommen heissen zu können. Mit sichtlichem Stolz konnte die Präsidentin die ansehnliche Zahl der Mitglieder mit „einundsiebzig (71)“ bekannt geben.

An Stelle der scheidenden Grottenpflegerin Bernadette Brun,

durften wir Marjatta Krebs als ihre Nachfolgerin auf's Herzlichste willkommen heissen.

Das neue Jahresprogramm fand, abgesehen von wenigen Änderungen, guten Anklang. Statt der Vereinsreise wurde ein Vereinsabend geplant. Mit den Kindern, so wurde beschlossen, werden wir Ende November Grittbänzen backen.

Das Spiel der "stillen Freundin" ist beliebter denn je. So wird es ein weiteres Mal gestartet werden.

Das neue Vereinsjahr stellten wir unter das Motto: "Erfolg beginnt mit dem Wollen".

Diese Aussage soll durch die Tätigkeiten des Frauenvereins während des Jahres erneut Bestätigung finden.

*Marie Huber-Brun, Präsidentin*

**Umbau vom Waldhaus - Frauen im Frondienst**

Bericht von Marie Huber-Brun

Das Waldhaus im "Breithau" hinten wies des öfteren bei Anlässen Raumknappheit auf. Und nach 30 Jahren "Stehvermögen" in der freien Natur zeigten sich vermehrt Abnutzungen aussen und innen am Gebäude.

Der Gemeinderat Besenbüren befürwortete und empfahl nicht ohne Eigennutz die stilgerechte Sanierung und Erweiterung. Um aber mit den erforderlichen Geldern den Gemeindehaushalt nicht zu stark zu belasten, fragten die Behörden die Vereine um ihre Mithilfe bei der Bauerei an.

Die mehrheitliche Zusage aus den Vereinen erlaubte es dem Gemeinderat, die Detailplanung anzugehen.

An der Sommergemeindeversammlung 2004 stimmten die Ortsbürger, deren Eigentum das Waldhaus ist, und auch die Nicht-Ortsbürger dem Vorhaben fast einstimmig zu.

Einem bauerprobten Männerriegler wurde das Amt des Bauleiters übertragen. Er klärte mit den Vereinen die Möglichkeit der Ausführung der zu erledigenden Arbeiten ab und nahm im Rahmen der vorhandenen beruflichen Neigungen und Fähigkeiten die Einteilung vor.

Frauenvereinsmitglieder mochten nicht immer "nur" den letzten Putz machen. Nein, Sie empfahlen sich für Anstreich- und Malerarbeiten.

Am 20. September begann sich das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Frauen vom Frauenturnen und vom Frauenverein verpackten im Waldhaus sorgfältig Geschirr und Töpfe und lagerten sie ins Gemeindehaus aus.

Starke Männer räumten am Abend die Möbel heraus und brachten sie ins Gemeindemagazin.

# RAIFFEISEN



Wir machen den Weg frei

GIPTERGESCHÄFT

seit 1979

Röbi

# MOSE

056 666 23 94

5627 BESENBÜREN



# INTERSPORT®

# STÖCKLI BOSWIL

Bahnhofstrasse 17  
Telefon 056 666 11 92

info@stoecklisport.ch  
www.stoecklisport.ch

Ein neues Bad? Eine neue Heizung? Dann sind Sie bei uns genau richtig!



Öffnungszeiten Showroom

Montag bis Freitag: 09.00 -12.00 Uhr / 13.30 -17.30 Uhr  
Samstag: 09.00 -12.00 Uhr

BadeWelten®



HEIZUNG  
SANIÄR  
LÜFTUNG  
KLIMA

GROLIMUND AG, LUZERNERSTRASSE 3, 5630 MURI  
Tel. 056 664 22 11, Fax 056 664 23 11, www.groli.ch

Fortsetzung Frauenverein

Wochen vergingen. Hie und da hörte man im Dorf, dass sich "etwas tut" beim Waldhaus hinten.



Da, ein Telefonanruf des Bauführers forderte die Frauenvereinsmitglieder zum Streichen und Malen auf. Maler Stöckli in Bünzen hatte die Farben vorbereitet und wir brachten diese zu "unserem" Arbeitsort, in die Halle der Firma Holzbau Koch in Büttikon.

Zwei meterlange Täferländenbeigen waren zugerüstet zum Bestreichen. Eifrig machten wir uns an die Arbeit. Stundenlang strichen und strichen wir. Flotte Zimmermannen und Schreiner schmunzelten über unseren Eifer. Oder war es etwa Mitleid? Unsere Handgelenke jedenfalls brauchten es am Abend dringend! Und dann kamen wieder und nochmals Streich-Malaufgebote. Elisabeth lockerte die Moral mit Deutung von Licht und Farben auf. Monika tat es mit kecken Sprüchen. Berti genoss den Pausenkaffee und Reni erzählte von ihrer Menagerie daheim!

Sechsmal fuhren wir zum Frondienst nach Büttikon. Marie hatte zwei Tage vor Weihnachten bei "Guschtis" die feingliederigen Holzteile bemalt.

Kurz vor Neujahr sollte das Waldhaus in neuem und erweitertem Zustand erstmals zur

Benützung bereit sein. Frauen vom Frauenturnen haben die Innenräume gereinigt und auf Hochglanz poliert.

Frau Holle hielt nun viele Wochen lang vom Vollenden der Umgebungsarbeiten ab. Ich selber durfte kürzlich als Gast im Waldhaus verweilen.

Die Verschmelzung von Altem und Neuem ist den Planern und Handwerkern vollends gelungen. Gefällige Küchenmöbel, eine top leistungsfähige Abwaschmaschine, breitflächige Kühlvitrinen, ein eifrig wärmendes Cheminée und auch eine Tanzfläche sind vorhan-



den. Aus der Geschichte ist bekannt, dass Frauen und Männer im 18. Jahrhundert viel Frondienst verrichteten. Es entsprach damals aber mehr einem "Herrschaftsdienst".

Jetzt, um an diesen Begriff anzuknüpfen, ist unser Waldhaus herrschaftlich hergerichtet und wir "Handwerker" aus den verschiedenen Dorfvereinen dürfen stolz und glücklich auf das gelungene Aushängeschild von Besenbüren sein. S'hat Spass gemacht!

Das Waldhaus "Breithau" lädt zum Verweilen ein!

*Marie Huber-Brun, Präsidentin Frauenverein Besenbüren*



## Frauenverein Besenbüren

### Unsere nächsten Vereinsveranstaltungen

- **Dienstag, 3. Mai 2005**  
Maiandacht
- **Dienstag, 17. Mai 2005**  
Seniorenflug
- **Mittwoch - Sonntag, 25.-29. Mai 2005**  
Mithilfe in der Kaffeestube am Kant. Musiktag in Bünzen
- **Mittwoch, 15. Juni 2005**  
Brötli mit Kindern beim Waldhaus
- **Donnerstag, 18. August 2005**  
Salatbuffet
- **Samstag, 3. September 2005**  
Teilnahme am Dorfmarkt
- **Freitag, 16. September 2005**  
Vereinsabend

## 93. GV des Samaritervereins Boswil und Umgebung

Bericht von Hans Stöckli

Am Freitag, 25. Februar, fand unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Hans Stöckli die Generalversammlung im Restaurant Hirschen in Bünzen statt. Nach dem feinen Nachtessen aus der Hirschen-Küche folgte der geschäftliche Teil.

Rita Luzio verlas den Jahresbericht, worin die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres festgehalten worden sind. Die Samariter trafen sich einmal monatlich zu den Proben, an denen auch das Gemütliche nie zu kurz kam. Sie leisteten an diversen Sportanlässen Postendienst und halfen der Equipe des Blutspende-dienstes beim alljährlichen Blutspenden in Boswil. Die Kleidersammlung wurde im vergangenen Jahr das letzte Mal durchgeführt, weil sie vom Kantonalvorstand abgeschafft wurde, da sie schlichtweg nicht mehr rentierte. Für die Bevölkerung wurden auch zwei Nothilfekurse und ein Kleinkinder-Erst-Hilfe-Kurs angeboten, sowie ein öffentlicher Vortrag, den unser Vereinsarzt Dr. Haltinner organisierte. Da Mitte Jahr die Präsidentin per sofort den Rücktritt gab, erledigte der Vizepräsident mit der Mithilfe aller Vorstandsmitglieder die anfallenden Arbeiten. Über einen positiven Rechnungsabschluss konnte die Kassiererin Marlis Müller berichten, was die 31 anwesenden Mitglieder mit Freude zur Kenntnis nahmen. Nebst einem Austritt konnte erfreulicherweise Annelies Koch als neues Mitglied willkommen geheissen werden.

Der Verein zählt zurzeit 46 Aktiv- und Ehrenmitglieder, sowie einen Vereinsarzt. Die Tagespräsidentin Ruth Keusch konnte eine komplette Wahlliste vorlegen, der Vorstand



setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin: Rita Luzio (neu), Vizepräsident: Hans Stöckli (bisher), Kassiererin: Marlis Müller (bisher), Aktuarin: Annerös Käppeli (bisher), Postenschefin & Materialverwaltung: Renate Emch (bisher).

Auch die Samariterlehrerinnen Ruth Keusch und Luzia Schibli sowie die Kassenrevisorinnen Claudia Lörtscher, Ruth Küng und Susanne Keller (Ersatz) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Schliesslich wurden traditions-gemäss Mitglieder für ihr treues und langjähriges Engagement geehrt: einen grossen Applaus erhielt Ruth Keusch für 20 Jahre als Samariterlehrerin, was sicher eine grosse Leistung ist.

Helen Kronenberg, die als Samariterlehrerin zurückgetreten ist, wird an der Delegiertenversammlung die begehrte Henri-Dunant-Medaille für 25 Jahre Mitgliedschaft erhalten. Ein grosses Lob gilt abschliessend unserem langjährigen Mitglied Trudi Keusch. Trudi ist schon seit 70 Jahren in unserem Verein aktiv dabei ist!

Namens des Samaritervereins: *Hans Stöckli, Vizepräsident*

**PS: Sie finden weitere Informationen zu unserem Verein unter: [www.samariter-boswil.ch](http://www.samariter-boswil.ch)**

Ihre Generalunternehmung



[www.koch-ag.ch](http://www.koch-ag.ch)

▶ Architektur  
▶ Holzbau  
▶ Immobilien



**KOCH AG**

5619 Büttikon

**056 / 618 45 45**

EFH-Schlieferli, Sarmenstorf

**Nüssli Druckerei**

**P** Restaurant  
**INTE**  
**BESENBÜREN**

**Claudia + Jörg von Rohr**

Restaurant Pinte  
Dorfstrasse 22, 5627 Besenbüren  
Telefon/Fax 056 666 11 65

Mittwoch geschlossen



## SPITEX - Hilfe und Pflege zu Hause

Bericht von Marietta Brühlhart, Stützpunktleitung



Die Spitex hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und die Nachfrage für die Pflege und Betreuung zu Hause ist angewachsen. Viele Leute kennen die Spitexorganisation in ihrem Einzugsgebiet, vielleicht weil sie selber oder jemand aus dem Bekanntenkreis oder der Nachbarschaft schon einmal Spitexhilfe benötigt haben. Ab und zu gibt es aber auch Fragen aus der Bevölkerung an uns. Welche Leistungen erbringt die Spitex ganz genau? Was kostet die Hilfe? Bezahlt die Krankenkasse einen Teil der Kosten? Kann man sich selber bei der Spitex melden oder muss der Hausarzt den ersten Kontakt mit der Organisation aufnehmen?

### Einzugsgebiet, erster Kontakt

Die Spitex Muri und Umgebung betreut die Einwohner der Gemeinden Aristau, Beinwil, Benzenschwil, Besenbüren, Boswil, Bünzen, Buttwil, Geltwil, Kallern, Merenschwand und Muri. Bei einem ersten, meist telefonischen Kontakt, der oft direkt durch KlientInnen oder deren Angehörige mit uns aufgenommen wird, vereinbaren wir einen Erstbesuch, um eine Bedarfsabklärung zu machen. Bei diesem, von den Krankenkassen vorgeschriebenen Abklärungsgespräch wird die gegenwärtige Situation erfasst. Aus den erhaltenen Informationen wird klar, welche Leistungen zu erbringen sind und welche Fachpersonen zum Einsatz kommen werden. Die Pflege- und Unterstützungsmassnahmen können auf diese Art sinnvoll geplant werden, und es ist gewährleistet, dass umfassende und bedarfsgerechte Hilfe angeboten wird.

### Unser Leistungsangebot in Krankenpflege, Hauspflege und Haushilfe

Die Gemeindefrankenpflege kommt zum Einsatz für die Grundpflege oder für Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung.

Oft werden kranke Menschen zuhause von ihren Angehörigen betreut. Hier ist die Beratung und Begleitung durch eine Pflegefachperson eine wichtige und zentrale Spitexaufgabe. Wir beraten und vermitteln auch bezüglich des Hilfsmittelangebots und arbeiten eng mit den behandelnden Ärzten und mit anderen medizinischen Fachpersonen zusammen.

Die Hauspflege leistet unter Anleitung einer diplomierten Pflegefachperson ebenfalls Grundpflege in einfachen stabilen Situationen. Sie übernimmt in einer Krankheits- oder Unfallsituation die selbständige Führung eines Haushaltes oder unterstützt Situationen in Teilbereichen. Sie betreut Kinder aller Altersstufen, wenn der betreuende Elternteil krankheitshalber ausfällt. Häufig begleitet sie auch ältere Menschen in der Haushaltsführung und gibt Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Haushilfe kommt zum Einsatz für die Unterstützung von Hilfebedürftigen in einfachen Situationen. Die Haushelferinnen unterstützen Menschen bei den anfallenden Hausarbeiten wie zum Beispiel beim Einkaufen, bei der Wohnungsreinigung oder bei der Wäsche- und Kleiderpflege. Nicht in den Aufgabenbereich der Spitex gehört die Ausführung von Arbeiten im Rahmen einer gründlichen Frühjahrsreinigung.

### Kosten

Die Kosten für die Grund- und Behandlungspflege werden, abgesehen vom Selbstbehalt, von den Krankenkassen übernommen. Es besteht ein Tarifvertrag zwischen der Santésuisse und dem Spitex-Verband. Die vorgegebenen Tarife sind jedoch nicht kostendeckend. Das Defizit wird von den vertraglich angegliederten Gemeinden, aufgeschlüsselt nach erbrachter Leistung, gemeinsam getragen. Die Kosten für die Unterstützung im Haushalt sind nicht aus der Grundversicherung der Krankenkasse gedeckt. Wer jedoch eine Zusatzversicherung für hauswirtschaftliche Leistungen hat, bekommt daraus einen Teil der Kosten erstattet.

### Das Spitex – Team

Im Team der Gemeindefrankenpflege arbeiten Pflegefach-

frauen DN 1 und DN 2, eine Psychiatriepflegefachfrau und Krankenpflegerinnen FA SRK. Die insgesamt rund 700 Stellenprozente sind auf vierzehn Mitarbeitende in Teilzeitpensum von 20 bis 80% aufgeteilt.

Das Team der Krankenpflege ist in vier Kleingruppen eingeteilt. Jeder KlientIn wird einer dieser Kleingruppen zugeteilt. Wir pflegen nach dem Bezugspersonensystem. Das bedeutet, dass eine Pflegenden die Hauptverantwortung in einer Pflegesituation hat. Auf diese Weise soll eine möglichst grosse Kontinuität in der Betreuung gewährleistet werden.

In der Hauspflege und Haushilfe sind rund 400 Stellenprozente aufgeteilt auf neun Mitarbeitende. Die Arbeitspensum betragen ebenfalls zwischen 20 und 80%. Um den sehr stark variierenden Arbeitsanfall bewältigen und ausgleichen zu können arbeiten vier Mitarbeitende in flexiblen Pensum. Es kann sein, dass sie in einer Phase mit geringer Auftragsdichte kaum zum Einsatz kommen. Bei starkem Arbeitsanfall werden sie nach Absprache entsprechend mehr eingepplant.

### Lernende in der Spitex

In unserer Organisation werden Lernende ausgebildet. Von der Pflegeschule Baden absolviert eine Lernende DN 2 ihr viertes Ausbildungsjahr bei uns. Eine Lernende DN 1 der Pflegeschule Brugg / Königsfelden absolviert ihr drittes Ausbildungsjahr in der Spitex Muri. Beide machen in unserer Organisation ihr praktisches Abschlussexamen. In der Hauspflege absolviert eine

Lernende die Ausbildung zur gelernten Hauspflegerin nach Artikel 41. Diese Ausbildung dauert zwei Jahre. Die Lernende ist in einem Arbeitspensum von 60% bei uns angestellt und besucht die Schultage an der Kantonalen Schule für Berufsbildung in Aarau in ihrer Freizeit. Jede Lernende hat eine Bezugsperson im Team, welche sie in der Praxis bei der Umsetzung des theoretisch Gelernten begleitet.

### Erreichbarkeit:

Die Spitexdienste sind zu folgenden Zeiten persönlich erreichbar: 7.00 h bis 7.15 h täglich durch das Spitex-Team 8.30 bis 10.30h Montag bis Freitag durch die Stützpunktleitung

### Unsere Telefonnummer:

056/ 670 99 88

### Unsere Faxnummer:

056/ 670 99 89

In der Zeit von 7.15 h bis 18.00 h wird das Telefon, ausser während der offiziellen Stützpunkt-Öffnungszeit, an die Zentrale der Pflege umgeleitet.

Von 18.00 h bis 7.00 h ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Mit den KlientInnen, die während dieser Zeit auf das Band gesprochen haben, nimmt das Team um 7.00 h Kontakt auf.

### Unsere Dienstzeiten:

Die offiziellen Dienstzeiten dauern von 07.00 h bis 12.00 h und von 14.30 h bis 18.00 h. Kocheinsätze sind bei der Hauspflege am Mittag möglich.

Spitex-Stützpunkt  
Muri und Umgebung

Marietta Brühlhart,  
Stützpunktleitung

### Spitex Tarife

Abklärung und Beratung pro Stunde	Fr. 60.-
Untersuchung und Behandlung pro Stunde	Fr. 54.-
Grundpflege in komplexen / instabilen Situationen pro Stunde	Fr. 54.-
Grundpflege in einfachen / stabilen Situationen pro Stunde	Fr. 45.-
Hauswirtschaftliche Leistungen pro Stunde für Mitglieder des Spitex Vereins	Fr. 25.-
Zuschlag für Nichtmitglieder pro Stunde	Fr. 5.-
Mitgliederbeitrag pro Jahr für Familien und Einzelpersonen	Fr. 30.-

# ACHERMANN

Steil- und Flachbedachungen · Fassadenbau

**Steildächer:** Ziegel/Welleternit/Schiefer/Blech  
Dachfenster, Schneestopp  
Ort- und Stirnbrettbekleidungen  
Kaminbekleidungen mit Eternit

**Fassade:** Vorgehängte Eternitfassaden, Blech, Schindeln

**Flachdach:** Bituminös und Kunststoff, Feuchtigkeitsabdichtungen

**Wärmedämmungen:** Fassaden, Steil- und Flachdach, Estrich, Keller

**Unterhalt/Sanierungen:** Steil- und Flachdach, Fassaden

**Isolieren mit Cellulose:** Wir sind lizenzierte Isocell-Verarbeiter

Ernst Achermann 5627 Besenbüren  
Tel. 056 666 16 39 [www.achermannbedachungen.ch](http://www.achermannbedachungen.ch)



## KÄPPELI

M O D E  
M U R I

**BEIDER POST**

056 664 19 46  
ganze Woche geöffnet



Zürcherstrasse 25 5630 Muri  
Tel. 056 664 80 11 [www.kuettelradsport.ch](http://www.kuettelradsport.ch)

Qualität zu fairen Preisen.

Mountainbike, Rennvelo, Citybike, Kindervelo,  
grosser Bekleidungs- und Zubehörshop



## universal

*Gefühl für Ferien*

Universal Reisen weltweit  
Luzernerstrasse 34 • 5630 Muri  
Telefon 056 664 40 80  
Telefax 056 664 40 82  
[muri@universaltravel.ch](mailto:muri@universaltravel.ch)

## Rauchfreie Zukunft: Wie weit ist Ihr Weg?

Bericht von Dr. Martin Jirovec

**Es ist nie zu spät um mit dem Rauchen aufzuhören. Es kommt Ihrer Gesundheit auch nach jahrelanger Nikotinabhängigkeit zugute. Es gibt wenige Gelegenheiten im Leben, die Ihnen einen Gewinn garantieren: Unabhängigkeit, Gesundheit, Fitness, Selbstwertgefühl!**

Es gibt mindestens acht Gründe, um das Rauchen dauerhaft aufzugeben: **Krebs:** Im Tabak hat es - neben unzähligen suchterregenden Stoffen - mindestens 40 krebserzeugende Substanzen; die auch das Immunsystem schädigen.

**Herz und Hirn:** Durchblutungsstörungen führen zu Herzinfarkt, Angina pectoris (Brustenge), Arteriosklerose, Gefäßverschluss, Hirnstreifung und Hirnschlag, die alle das Leben tiefgreifend verändern können, für Sie und Ihre Liebsten.

**Aber:** Nach vollendeten 2 Jahren Rauchabstinenz entspricht das Risiko für Herz-Kreislaufkrankungen eines ehemaligen Rauchers dem des Nichtraucher!!

**Invalidität:** Frühinvalidität durch Raucherschaden

**Impotenz:** Zwei Drittel der impotenten Männer rauchen, Zahl und Beweglichkeit der Spermien sind zeitweise stark beeinträchtigt.

Ungeborene, Neugeborene und Säuglinge: Nikotin sammelt sich in der Plazenta (Mutterkuchen) an und wird in der Muttermilch angereichert. Babies von Raucherinnen sind kleiner, ihre körperliche und geistige Entwicklung verläuft verlangsamt. Das Risiko für einen plötzlichen Kindstod ist stark erhöht.

**Atemlos:** Raucher haben eine deutlich verringerte Lungenfunktion und neigen zu Atemwegserkrankungen, Asthma bronchiale, Raucherbronchitis und Lungenemphysem.

**Energieverbrauch:** Raucher wegen weniger. Durch die Anregung des Nervensystems entsteht „künstlicher Stress“, die Herzschlagfrequenz steigt, der Körper verbraucht mehr Energie.

**Passivrauchen:** Familie, Freunde und Bekannte sind durch den Rauch gestört und werden gesundheitlich geschädigt.

### Inhalt einer Zigarette

Auf jeder Zigarettenpackung wird Nikotin und Teer mit mg-Gehalt angegeben. Doch das ist bei weitem nicht alles. In einer Zigarette sind mehr als 3800 chemischen Verbindungen enthalten, die Meisten sind lungengängige Feinstaubpartikel. Über 200 davon sind giftig. Von diesen giftigen Stoffen sind mindestens 40 krebserregend. Diese Mischung ist extrem

gefährlich: Die giftigen Substanzen beschäftigen oder lähmen manche Entgiftungsmechanismen, während die reizenden Stoffe die Selbstreinigung der Lunge verschlechtern. Die krebserregenden Stoffe können fast ungehindert in die Lunge eindringen und auch dort bleiben. Unter den krebserregenden Substanzen gibt es Tumormotivatoren, welche die Entstehung von Krebs erleichtern und Tumorpromotoren, die den Krebs weiter fördern und seine Bekämpfung verhindern. Nachfolgend werden einige der wichtigsten Inhaltsstoffe beschrieben:

### Wirkung von Nikotin

Wenn der Tabak glimmt, wird das Nikotin freigesetzt. Gebunden an die winzigen Teerteilchen im Rauch gelangt es in die Lunge und von dort ins Blut. Da Nikotin die Eigenschaft besitzt, die Blut-Hirn-Schranke zu überwinden, die viele andere Giftstoffe stoppen kann, erreichen die Nikotinteilchen schon sieben Sekunden später das Gehirn, heften sich dort an die Nervenzellen und beeinflussen deren Aktivität.

Nikotin ist eine der am schnellsten süchtig machenden Substanzen.

Es hat psychostimulierende Wirkungen wie Kokain oder Amphetamin.

Nikotin bindet im Gehirn an sogenannten Nikotin-Rezeptoren. Bei Bindung an die Rezeptoren kommt es zur Ausschüttung unterschiedlicher Neurotransmitter (chemische Stoffe, die dem Informationsaustausch zwischen den einzelnen Nervenzellen dienen).

### Tipps: Rauchstopp, aber wie?

Ihr Wille ist da, Sie wissen aber nicht, wie Sie den Rauchstopp bestehen sollen. Dann sind Sie auf dem richtigen Weg. Dieser kann aber hart und steinig sein, wie wenn Sie die Eigernordwand besteigen würden. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die richtigen Vorkehrungen treffen:

- Notieren Sie sich Gründe, weshalb Sie rauchfrei sein möchten, und hängen Sie sich den Zettel an einen gut sichtbaren Ort in Ihrer Nähe.
- Notieren Sie sich, wann und wie viel Sie rauchen. Und was für Sie die Nachteile dabei sind.
- Finden Sie Menschen (Familie,



Freunde, Arzt), die Sie in Ihrem Vorhaben unterstützen.

- Lassen Sie Ihre vergangenen Erfahrungen durch den Kopf gehen: Was hat ihnen geholfen? Was hat Ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht?

- Überlegen Sie sich, ob Sie alleine, mit Hilfsmitteln oder mit Medikamenten aufhören möchten und lassen Sie sich allenfalls beraten.

- Finden Sie heraus, wie Sie aufhören möchten: schrittweise oder abrupt, und legen Sie ein Datum fest. (Langsames Abgewöhnen ist ohne medikamentöse Unterstützung meist erfolglos)

- Das Verlangen nach Nikotin wird nicht nur durch die Nikotinsensoren ausgelöst. Man gewöhnt sich an bestimmte Rauchsituationen: in Gesellschaft, nach dem Essen, beim Telefonieren, unter Stress usw. Beginnen Sie mit dem Abgewöhnen am besten in einer Zeit körperlicher und geistiger Ruhe und Entspannung, z.B. im Urlaub. Dann entfallen viele typische Rauchrituale und neue Eindrücke lenken Sie vom Rauchverlangen ab.

- Vermeiden Sie Langeweile. Suchen Sie sich Ausgleichstätigkeiten. Gehen Sie viel an die frische Luft und bewegen Sie sich möglichst viel.
- Ersetzen Sie die Zigarette nicht durch Süßigkeiten. Ersetzen Sie Ihre Ausgaben für Zigaretten aber ruhig einmal durch Dinge, die Ihnen Freude machen.
- Keine Angst vor mehr Stress ohne Zigaretten, denn auf längere Sicht erholt sich Ihr Immunsystem und Sie werden dadurch leistungsfähiger, auch wenn die "Zigarettenpower" wegfällt.
- Die meisten Rückfälle passieren in drei typischen Situationen: persönliche Missstimmung, zwischenmenschliche Spannungen, sozialer Druck (z.B. Anbieten einer Zigarette).

- Versuchen Sie bei Anzeichen von Lust nach einer Zigarette diese zu übertönen, indem Sie z.B. ein Bonbon lutschen, Karotten oder sonst etwas Kleines essen, Wasser oder Fruchtsaft trinken, sich die

Zähne putzen, Entspannungsübungen oder Gymnastik machen oder zum Spazieren oder Sport gehen. Langsames Tiefsdurchatmen (fünf bis zehn Mal) oder andere Entspannungsübungen können manchmal auch helfen.

- Rückfälle sind keine Katastrophe. Fast alle erfolgreichen Nichtmehrraucher haben mehrere Anläufe hinter sich. Wenn Sie sich nicht zutrauen, ganz auf Ihre Zigarette zu verzichten und zunächst Ihren Konsum verringern möchten: Machen Sie eine „Strichliste“: Jedes Mal wenn sie eine Zigarette angezündet haben; notieren Sie es mit einem Strich; so werden Sie jeweils zwischen der Zigarette (Strich) und dem Verzicht darauf (kein Strich) auswählen können. Wenn es Ihnen nicht gelingt, suchen Sie eine Fachperson auf, diese kann Sie dabei beraten und unterstützen.

Der Stoffwechsel im Körper stellt sich, je nach Zigarettenbedarf, erst nach einigen Wochen auf die neue Situation um. Das heisst, der sonst durch Nikotin beschleunigte Umbau von Fetten und Kohlenhydraten verlangsamt sich zunächst einmal. Hinzu kommt, dass Ex-Raucher noch wochenlang ständig Hunger verspüren, weil das Nikotin fehlt, das auch appetithemmend wirkt. So kann es sein, dass Sie im Durchschnitt vielleicht 1 - 3 Kilo zunehmen. Dem können Sie mit richtiger Ernährung (z.B. Obst und Gemüse statt Schokolade, Süßigkeiten und salzhaltige Snacks), viel trinken (Wasser oder zuckerlosen Tee) und vermehrter körperlicher Betätigung entgegenwirken.

Je konsequenter Sie sich von Anfang an die neuen Essgewohnheiten angewöhnen, desto einfacher wird es Ihnen mit der Zeit fallen sie einzuhalten.

Schön, wenn Sie bald berichten könnten: „Heute ist mir aufgefallen, wie sehr sich meine Atmung verbessert hat. Meine Lungen fühlen sich grösser, freier und sauberer an. Ich kann richtig lang durchatmen, ohne zu husten; ich habe dank dem Rauchstopp viel Zeit gewonnen!“



**«Ich berate Sie nicht nur mit meinem Verstand, sondern auch mit meinem Gefühl.»**

**Heinz Meyer**, Verkaufsleiter  
5627 Besenbüren

**Helvetia Patria Versicherungen**  
**Generalagentur Baden**  
Mellingerstrasse 1, 5402 Baden  
Telefon 056 200 54 11, FAX 056 200 54 00  
www.helvetiapatria.ch

Fragen Sie uns.

**HELVETIA PATRIA**



# optik nacken gmbh

diplomierte augenoptiker

kontaktlinsenspezialisten

low vision berater

marktstrasse 3 5630 Muri

phone 056 664 10 40

fax 056 664 12 82

das sehzentrum



**rudolf frank**  
küchendesign

5620 Bremgarten  
056 641 15 65  
frank-kuechen.ch

Beratung •  
Planung •  
Realisation •



**Piatti**



**HÄFELI AG LENZBURG**

Transporte • Erdarbeiten • Entsorgung



**062 891 41 51**

## BäsiBräu-News

Bericht von Dani Schwizer

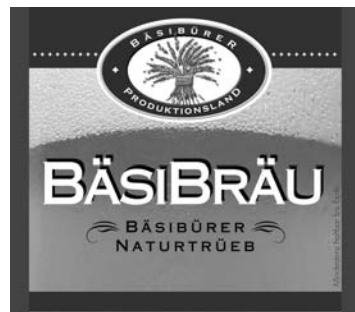
**Endlich ist der kalte Winter vorbei und das BäsiBräu-Team kann bei wärmeren Temperaturen wieder Brauversuche durchführen.**

Es ist Zeit, dass unser Weizenbier in der alten Frische wieder zu kaufen ist und dass wir unser neu getestetes dunkles Malzbier an den Mann bzw an die Frau bringen. Natürlich wird das Bier der Öffentlichkeit vorgängig zur Degustation vorgestellt. Wir sind sicher, mit dem neuen Rezept ein mehr als konkurrenzfähiges dunkles Bier mit einem hervorragenden Malzaroma auf den Markt zu bringen. Inzwischen haben wir auch die Malzsorten der umliegenden Brauereien getestet. Wir haben uns in der Folge entschieden, mit dem Malz der Firma Weyerermann weiterzubrauen.

Die Kenner haben wahrscheinlich festgestellt, dass sich Geschmack, Farbe und die Trübheit leicht geändert haben, was wir nun wieder behoben haben.

**Wussten Sie eigentlich, dass der Verein BäsiBräu nicht nur Bier braut und verkauft, sondern folgende Dienstleistungen anbietet:**

- Bierbraukurse erteilen; erlernen Sie dieses interessante Metier
- Brauen Sie Ihr Hochzeits- oder Geburtstagsbier selber bei uns nach Ihrem Geschmack, unter unserer Anleitung – der absolute Party-Hit



- Braushop mit allem Zubehör für zukünftige Bierbrauer (NEU)
- Firmen-Apéros gemäss Ihren Wünschen – Wir sind flexibel!
- Wurst- und Räucherurse (NEU)
- Braudemos, mit Nachtessen in einem Restaurant kombiniert
- Offenausschankanlage steht für jeden Anlass zur Verfügung, alle Biersorten erhältlich

Schauen Sie doch mal unter [www.baesibraeu.ch](http://www.baesibraeu.ch) vorbei.

Wir freuen uns auf jeden Besuch - ob alleine, mit Ihren Freunden oder gleich mit der ganzen Firmenabteilung!

Brauergrüsse  
BäsiBräu, Besenbüren  
[info@baesibraeu.ch](mailto:info@baesibraeu.ch)  
Namens des Vorstandes:  
Daniel Schwizer,  
Wiesenweg 14,  
5627 Besenbüren

## Dorfladen: Start nach Mass

Bericht von Marc Livingston



**Seit Dezember hat Besenbüren wieder einen Dorfladen. Und er hat Erfolg: Bereits hat sich eine treue Stammkundschaft eingestellt.**

«Der Laden läuft sogar besser als erwartet», ist Ursula Häusermann erleichtert.

Fazit ein Vierteljahr nach der Eröffnung: Das Experiment, mit freiwilligen Helfern einen Dorfladen aufzubauen, ist geglückt. Zur Zeit teilen sich sechs Frauen aus dem Dorf die Arbeit im Laden, weitere Hilfskräfte wären willkommen (siehe Kasten). Neu erhalten sie einen bescheidenen Lohn ausbezahlt, jetzt wo klar ist, dass der Laden Erfolg hat: Der Gang zum Dorfladen ist für viele Besenbüerer bereits zur Routine geworden, täglich finden sich einige Dutzend Kunden ein. Vor allem Milchprodukte, Brot und Gemüse finden einen guten Absatz, beliebt sind aber auch geräucherte Fleischspezialitäten oder die grosse Auswahl an Konfis des «BäsiBräu Produktionsland».

«Vor allem ältere Leute sind froh, dass sie jetzt wieder im Dorf einkaufen können», resümiert Ursula Häusermann das Kundenecho. Sie steht oft hinter der Ladenkasse und versucht

Wir suchen noch Einzelpersonen oder kleine Teams, die bereit sind, gewisse Aufgaben zu übernehmen und wöchentlich ein paar wenige Stunden im Laden oder hinter den Kulissen mitzuhelfen.

Bitte meldet Euch bei:  
Sara Booz  
056 666 01 55 oder  
[schicker.booz@smile.ch](mailto:schicker.booz@smile.ch)

dann jeweils, die Bedürfnisse der Kundschaft auszuloten, denn das ist ihr wichtig: «Wir können fast alles besorgen, auch Produkte, die nicht im Sortiment sind».

Dieser Spezial-Service und die Unkompliziertheit des heimischen Ladenpersonals kommt offenbar gut an. Viele Kunden angesprochen haben aber auch die speziellen Aktionen, die im Februar und März durchgeführt wurden – heisse Gnagi, Frühlingsrollen, Speck und Coppa lockten neue Kunden, auch aus benachbarten Gemeinden, in den Laden. Vom Erfolg beflügelt, sind inzwischen weitere Aktionen geplant: Am 20. Mai gibt es frische Bärlauchbratwürste, und am 17. Juni steht «Bräteln und Bier» auf dem Programm, um den Sommer definitiv einzuläuten.

**...Willkommen im Blumenland!**

**Unsere Dienstleistungen:**

- Tisch- und Hochzeitsdekorationen
- Trockenbinderei
- Trauerfloristik
- diverse Sträuße und Gestecke
- Pflanzenproduktion
- Beet- und Balkonpflanzen

Gärtneri Huber Waldhäusern

Gärtneri Huber  
Aumatte  
5624 Waldhäusern  
Tel. 056 677 80 00  
Fax 056 677 80 08  
[www.huber-gaertneri.ch](http://www.huber-gaertneri.ch)  
[info@huber-gaertneri.ch](mailto:info@huber-gaertneri.ch)

**Euse**  
**Dorflade**  
*Erfrischend sympathisch.*

# Malergeschäft • Spritzwerk

**Hans Stöckli**

Moosweg 2

5624 Bünzen

E-Mail: s\_stoeckli@bluewin.ch

Telefon 056 666 16 69

Telefax 056 666 32 93

Natel 079 404 64 19



Werkstatt: Hubacker 5, 5623 Boswil



## TANKSTELLE DORFSTRASSE

**Bleifrei Benzin 95° und Diesel**

**Tankkarten mit  
Monatsabrechnung erhältlich**



Fam. M. Sefidan-Senn  
Neumatte 3A, 5627 Besenbüren  
Tel. 056 666 33 08

*Telefonanlagen  
Netzverkabelungen  
elektrische  
Installationen  
Projektierungen  
Apparate-Verkauf*

*24-Stunden Reparaturservice*

**AEG** Verkaufs- und Servicecenter

**ELEKTRO  
KOCH AG  
BOSWIL**

**ELEKTRO KOCH AG**  
BAHNHOFSTR. 15  
5623 BOSWIL  
TEL · 056 666 11 55  
FAX · 056 666 25 55



*International  
TechneGroup  
Incorporated*

**ITI International TechneGroup (Schweiz) AG**  
Schlattächer 9, 5627 Besenbüren  
Tel.: 056 670 06 62 — Fax 056 670 06 65

Der Dienstleister/Berater für das industrielle

**„Collaborative Product  
Knowledge Management“**



[www.iti-ch.ch](http://www.iti-ch.ch)

(Erich Brauchli)

## Skilager Schulen Besenbüren-Bünzen

Bericht von Irène Barmet

Unter dem Motto "mer machid ois uf d'Socke" reisten 36 Kinder der 3.-5. Klasse mit 12 Leitern am 30. Januar nach Davos.

Snöben, Skifahren und Schneesport war für eine Woche angesagt. Mit Schnee waren wir reichlich gesegnet, erlebten aber auch strahlend schöne Tage. Die idealen Pistenverhältnisse begeisterten alle.

Viele Snöber standen das erste mal auf dem Brett, doch schon bald kurvten sie die Piste runter und zeigten ihre erlernten Tricks. Auch die Skifahrer machten grosse Fortschritte. Die Anfänger konnten schon bald bremsen und alleine Skilift fahren, die Geübteren verbesserten ihre Technik und genossen das Sausen über die super Pisten. Die Ski- und Snöberleiter ermunterten ihre Schützlinge zu Höchstleistungen. Die Schneesportgruppe zauberte farbige Schneeskulpturen, machte erste Erfahrungen im Langlauf, schlittelte von der Schatzalp runter, übte sich im Schlittschuhlaufen. Bei allen Gruppen kam der Humor nicht zu kurz. Unsere bewährte Kochcrew verwöhnte uns alle mit hervorragenden Gerichten und Zwischenmahlzeiten.

Jeden Abend fand ein Unterhaltungsprogramm statt:

Rutschfeste Socken herstellen, Tischsets basteln, Spielabend, Schlittschuhlaufen, Filmvorführung. Unser selbstgedichteter Lagersong wurde zum Hit, auch die abendliche Gutenachtgeschichte fehlte nicht. Jeden Tag erhielten einige Kinder und Leiter für besondere Leistungen einen Sockenorden, so dass bis am Freitagabend alle im Besitze eines solchen Ordens waren. Plustersocken und Sockenorden waren der Eintritt für den bunten Abend. Die Kinder zeigten an diesem Abend ihre Eigenproduktionen wie Sketches, Spiele zum Mitmachen, die sich meist als eine feuchte Angelegenheit erwiesen, Montagsmaler usw. Zwei Sockenmonster führten durchs Programm. Auch eine Leiterdarbietung fehlte natürlich nicht. Am Samstag, dem 5. Februar, ging's ans Packen und Haus putzen. Müde, aber fröhlich, traten wir die Heimreise an. Es war für uns alle, Leiterteam und Kinder, eine erlebnisreiche, witzige Woche mit kulinarischen und sportlichen Höhepunkten.

Irène Barmet



## Jugendfest 2005 Bünzen - Besenbüren

Bericht von Andrea Fischer

# Jugendfest Bünzen 27. Mai 2005

**Achtung Oberstufen-Schüler!**  
Es gibt eine grosse **Schatzsuche** und dazu viele Aktivitäten wie eine **Kletterwand**, **Töggelikasten in Lebensgrösse**, **Airbrush**, **Internetecke**, **Bike- und Sinnesparcours** und **jede Menge Spass!**



**Am 27. Mai "fägets" nicht nur im Dorf Bünzen, sondern auch im und rund um das Schulhaus in Bünzen. Dann heisst es: Spiel und Spass, für alle was!**

Die beiden OK Teams (Primar- und Oberstufe) sind schon seit bald einem Jahr an der Planung für das Jugendfest.

Wir konnten auch vier Oberstufenschülerinnen und Schüler für die Mithilfe gewinnen.

Es helfen zwei Jungs beim Erstellen des Internetauftritts, zwei Mädchen haben sich bereit erklärt, bei der Verpflegung anzupacken. Herzlichen Dank für eure Bereitschaft!

### Das Programm

Für die "Kleinen" und für die "Grossen" gibt es ein unterschiedliches Programm. Primarschüler und Kindergärtner erwarten am Morgen viele interessante Spiele und ein Gaukler. Nach dem Mittag werden die Oberstufenschüler von den Primarschülern und Kindergärtnern begrüsst.

Danach heisst es: **Findet den Schatz!** Das OK Team hat eine grosse Schatzsuche organisiert! Was noch niemand weiss: es wurde vor Jahrhunderten, als es noch einen See zwischen den beiden Dörfern gab, ein Schatz im See versenkt. Und den gilt es am Jugendfest zu finden. Es werden Teams gebildet, die an verschiedenen Posten nach Punkten jagen, sei es im Wissensbereich, in Sport- und Geschicklichkeitsspielen oder im Sinnesparcours. Bei jedem Posten gibt es Codes, die die Teams wieder einen Schritt näher an den Schatz bringen. Es gibt eine spannende Sache, und eines können wir jetzt schon verraten: **Niemand geht leer aus!**

**Die OK Teams freuen sich auf eine grosse Teilnahme!**

**Mehr Infos auf:**  
[www.jufe2005.ch](http://www.jufe2005.ch)

## Erste Bünzkorrektion und Moos-Entsumpfung, 1. und 2. Teil (ehemaliger Bünzer-See)

### 1. Teil von Robert Brun-Keusch von Besenbüren in Bünzen

Die Mühle in Bünzen hatte ein konzessioniertes Wasserrecht, was die Tieferlegung der Bünz verunmöglichte. 1863 kam der damalige Besitzer in Geldnot. Bürger von Bünzen und Boswil erwarben an der Konkurssteigerung vom 24. November 1863 den ganzen Betrieb für Fr. 44'505.- auf den Namen von Roman Abt in Bünzen. Bald darauf wurde der Kauf den Gemeinden Boswil und Bünzen angeboten. Für die Entsumpfung des Moos-Gebietes (=ehemaliger Bünzer-See), gab der Staat Aargau ein Darlehen von Fr. 45'000.- mit einer Verzinsung von 4% und einer Rückzahlungspflicht innert 5 Jahren. Da die Gemeinden Besenbüren und Althäusern ein bedeutendes Areal im Sumpfgebiet besaßen, wurden sie eingeladen, sich dem Unternehmen anzuschließen, aber ohne den Mühle-Betrieb.

Am 13. Dezember 1865 teilte der Gemeinderat Besenbüren dem Komitee mit, die Gemeindeversammlung habe einstimmig beschlossen, dem Entsumpfungs-Unternehmen nicht beizutreten, da sich Besenbüren zu solch grossartigen Unternehmen nicht bewegen fühle. Nach diesen Absagen von Besenbüren und Althäusern war Hasli (= Weiler von Muri) weiterhin geneigt, beim Unternehmen mitzuwirken. Einige Private der beiden Gemeinden wurden angefragt, ob sie dennoch mitmachen wollen. Das Gesuch für die Entsumpfung des Mooses wurde am 25. Januar 1864 dem Regierungsrat zugeschiedt. Der Grosse Rat beschloss durch Dekret vom 23. Mai 1871 die Entsumpfung des Moosgebietes in den Gemeinden Bünzen, Boswil, Althäusern, Besenbüren und der Ortschaft Wili (= Weiler von Muri).



**Anmerkung der Redaktion:** in der Frühlingsausgabe vom 2002 wurde dieser Bericht über die Bünzkorrektion bereits schon einmal veröffentlicht, mit dem Vermerk "Fortsetzung folgt". Es wurde jedoch ein anderer Bericht, bei dem es um ein ähnliches Thema ging, fälschlicherweise für die Fortsetzung gehalten und abgedruckt. Nun hat sich das Missverständnis geklärt. Die Fortsetzung folgt nun in dieser Ausgabe, und damit die Leser an den alten Text anknüpfen können, hat die Redaktion sich entschlossen, beide Berichte abzudrucken. af

Am 11. November 1871 überreichte die Ausführungskommission dem Regierungsrat die Statuten über die Entsumpfung des Moosgebietes zur Genehmigung. Gesamtkosten für die Bünzkorrektion und Moos-Entsumpfung von 1863 - 1879 = Fr. 329'129.30!!

(drei-hunderneun-und-zwanzig-Tausend Franken).

Abschliessend kann die erste Bünzkorrektion und die Moos-Entsumpfung als mutiges Werk beurteilt werden. Durch den nachfolgenden Torfabbau entstanden jedoch wiederum Weiher und Sumpfgebiete, was zu weiteren, neuen Korrekturen führte.



### 2. Teil: von Ursula Häusermann, Tochter von Linus Gutzwiller.



Linus Gutzwiller-Mulliger (1905-2004) wurde 1939, als Mitarbeiter des Geometerbüros Stöckli (Wohlen), mit der Aufgabe betraut, die Entwässerungskanäle aus der Richtung Murimoos bis Schwarzgraben (früheres Seegebiet) zu projektieren. Der folgende Text stammt aus seinen Aufzeichnungen, in denen er seine Erlebnisse niederschrieb:

1941-1942/43 projektierte ich die Entwässerungskanäle aus Richtung Kolonie Muri bis Schwarzgraben (von Bünzen/Besenbüren (im Förenmoos), früheres Seegebiet. Mitten drin die heutige Siedlung P. Werder, heute eines der schönsten landwirtschaftlichen Siedlungsgebiete im Aargau. Nachdem die Bünz unter dem Dorf Bünzen 1.0-1.50m tiefer gelegt war (für Fr. 769'000.-), konnte ich mit den Kanalprofilen beginnen. Es war eine mühsame Arbeit in Wasserstiefeln im Sumpfgebiet Aufnahmen zu machen. Oft musste ich über zwei bis drei Meter hohe Torfstöcke klettern, wieder durch bestehende Weiher waten und auf die Lehmsohle hinunter steigen. Nachdem das Projekt von Aarau genehmigt wurde und die Baubewilligung erteilt worden war, wurde die Firma A. Käppeli, Wohlen, mit der Ausführung beauftragt. Mir wurden Bauleitung, Ausmass und Abrechnung übertragen. Nachdem auch das Strassennetz erstellt war, konnte man mit der Landzuteilung beginnen. Der Aufwand hat sich gelohnt. Heute ist das Bünzermoos mit der Arbeitskolonie und den schönen, ertragreichen Siedlungen eines der schönsten landwirtschaftlichen Gebiete im oberen Freiamt.





## Der Nusszinsstreit

von Brigitte Zimmermann

„Geschichte der Gemeinde Besenbüren“, so heisst die kleine Dorfchronik, die ein früherer, geschichtlich interessierter Besenbürener Gemeindeschreiber geschrieben hat.



Robert Brun-Moser (1889-1982) trug 1972 in grosser Fleissarbeit auf 25 A4-Seiten Fakten, Daten, Zahlen und amüsante Geschichten und Anekdoten aus dem früheren Gemeindeleben zusammen, getippt im Zweifingersystem auf der Schreibmaschine und das im stolzen Alter von 83 Jahren, wie sein Sohn, Robert Brun-Keusch, Bünzen, schmunzelnd zu erzählen weiss.

Robert Brun senior war Landwirt in Besenbüren und daneben drei Mal gewählter Gemeindeschreiber. Das erste Mal übernahm er 1919/20 die Arbeit des Gemeindeschreibers, musste sich aber, weil er gleichzeitig Mitglied des Gemeinderates war, für das eine oder das andere Amt entscheiden. Sein Nachfolger überzeugte nicht eben mit seinen Schreiberqualitäten und so wurde Robert Brun erneut angefragt (1924/25). 1925 heiratete der Gemeindeschreiber und gab deshalb sein Amt wieder ab, aber nur für 4 Jahre. Von 1930 bis 1958 blieb Gemeindeschreiber Robert Brun der Kanzlei treu und führte neben den Schreibearbeiten auch das Zivilstandsregister und die Einwohnerkontrolle.

Die Finanzen verwaltete der Allrounder auch gleich noch – all das im Nebenamt, war er ja im Hauptberuf Landwirt!

Eine amüsante Geschichte aus dieser Dorfchronik dokumentiert den Streit um einen Zins, den die Besenbürener an die

**Pfarrkirche Bünzen zu entrichten hatten:**

Seit jeher hatten die Besenbürener jährlich einen Nusszins an die Pfarrkirche in Bünzen gegeben. Aus diesen Nüssen hatte man das Öl für das Ewige Licht pressen lassen. (Dieses Licht ist in katholischen Kirchen ein Lämpchen, das nie gelöscht wird. In der Bünzer Kirche hängt es, in Silber gefasst, über dem Hauptaltar.)

Da, anno 1739, erklärten die Besenbürener, sie entrichteten den Nusszins nicht mehr, derselbe sei nur eine gutwillige Leistung gewesen, schuldig seien sie diesen nicht. Die Kirche habe dafür kein „Fundament noch Recht“. So weisen denn die Kirchenrechnungen in den folgenden Jahren unter der Rubrik „Nusszins“ den Vermerk auf: „Wird nicht mehr gegeben.“

Diese Rechnung und die damit verbundenen Diskussionen blieben Jahr für Jahr offen und unentschieden. Pater Urs Viktor Frey, damaliger Pfarrer in Bünzen, war aber nicht der Mann, der sich mit zweifelhaften Dingen abfand und vor ungelösten Problemen stehen blieb, er packte diese an. Aber da traf er auf harte Köpfe, die Verhandlungen von Mann zu Mann ergaben kein Resultat. Er berichtete in der Pfarrchronik: „Weilen hiedurch der ohnedies armen Kirche kein geringer Abtrag in die Länge der Zeit verursacht würde, also habe ich für ratsam befunden, dieses Geschäft mit Eifer und Ernst zu betreiben, um zur Erkenntnis zu bringen, ob dieser Nusszins der Kirche zugehörig sei oder nit, um künftighin aller Zwietracht und Unruhe vorzubeugen“. Pater Frey brachte die von den Zinsleuten vorgebrachten Argumente und Gegenargumente zu Papier, notierte auch mögliche Lösungsansätze und liess sie vom Kirchmaier (Kirchengutsverwalter) 1749 dem Maiengericht in Boswil vorlegen (Gerichtstandort des Amtes Boswil, zu dem Bünzen und Besenbüren in jener Zeit gehörten). Das Gericht entschied zu Ungunsten der Besenbürener und erkannte der Kirche den Nusszins zu.



Weil die Beklagten das Appellationsrecht verstreichen liessen, blieb es bei diesem Urteil und es lag an den Parteien, „einer den andern zu suchen und die Sach untereinander zu schlichten“. Der Zins wurde in der Folge auf jährlich 20 Batzen festgesetzt, aufgeteilt auf alle Besenbürener Zinspflichtigen, so „dass manchem nur etliche Heller zuerkönnt werden“, was

nicht ohne grosse Mühe vom Kirchmaier einzuziehen war.

Man suchte deshalb nach einer einfacheren Lösung, die vorsah, diesen Nusszins abzulösen, was denn auch mit Bewilligung des Abtes Gerold Haimb von Muri geschah: Mit der Auszahlung von 30 Gulden samt der Zulage von drei Zinsen wurden die Besenbürener am 15. Juli 1750 von der Entrichtung des Nusszinses befreit.

„So hat dieser Prozess“, schliesst Pater Urs Viktor aufatmend, „über ein Jahr gedauert, nicht ohne grosse Mühe und Überdross für mich.“

Brigitte Zimmermann

Fitness – Spass – Geselligkeit – Kontakte im Dorf



## Frauenturnen Besenbüren

Turnstunden  
Montags von  
20.00 - 21.30 Uhr

Unverbindliches Schnuppern  
ist jederzeit möglich.

Kontaktperson:

Marlies Huber-Bitterli  
056 666 10 58

Regina Rüttimann  
056 666 17 33

Fitness – Spass – Geselligkeit – Kontakte im Dorf

## Ein Morgen auf der Jugend-, Ehe- und Familienberatungsstelle

von Karin Moos

**Auf meinem Arbeitsweg durchquere ich die Grossstadt und fahre westwärts über Hügel und Landschaften. Im rechten Blickwinkel türmen sich massiv und stolz die Bergwelt vom Säntis bis zum Pilatus auf. Kurz vor 8.00 Uhr morgens, treffe ich auf der JEFB in Muri ein. Mein erster Gang führt mich zu unserer tollen Kaffeemaschine mit einem vorzüglich, schmackhaften Gebräu. Meine Lebensgeister werden geweckt.**

Die erste Klientin trifft ein. V. ist 17 Jahre alt. Es ist unsere 4. Sitzung und V. wünscht sich Unterstützung im Zusammenleben mit ihrer Mutter, dem Stiefvater und ihren Halbgeschwistern. Welche Rolle hat sie in der Familie und wie kann die interfamiliäre Kommunikation verbessert werden.

### J = Jugendberatung

Die Jugendzeit oder auch Adoleszenz ist eine Schlüsselphase im Lebenslauf. Die Jugendlichen stehen im grossen Spannungsfeld zwischen Kindheit und Erwachsensein und sind zahlreichen Anforderungen und Veränderungen unterworfen. Es gilt, die eigene Identität aufzubauen, mit dem Wandel des Körpers zurechtzukommen und seine Geschlechtsrolle zu akzeptieren. Sie sollen Selbstständigkeit und Selbstverantwortung erlernen, sich von den Eltern ablösen, eine Berufswahl treffen und noch vieles mehr. Zu dieser Aufgabenkomplexität kommen gesellschaftliche, ökonomische und psychosoziale Probleme hinzu. Zum Beispiel Lehrstellenmangel, Schönheitsideale, Konsumverhalten...

9.15 Uhr. Telefonische Voranmeldung eines Ehepaares mit zwei kleinen Kindern, die sich eine Eheberatung wünschen. Der Ehemann leidet unter depressiven Verstimmungen infolge des Verlustes seines Arbeitsplatzes. Die Ehe und Familie unterliegt diversen Stressfaktoren, wie z. B. finanziellen Engpässe. Zudem haben sich die Eheleute voneinander entfremdet, und es fällt ihnen schwer miteinander zu sprechen. Der Eine weiss vom Anderen nicht, wie es um ihn steht, welche Gefühle, Ängste oder Hoffnungen

den Partner bewegen.

### E = Eheberatung

Beziehungskrisen und Scheidungen sind heute sehr häufig geworden. Obgleich sich die meisten Menschen eine stabile und glückliche Partnerschaft wünschen, fällt es ihnen schwer, dieses Ziel zu erreichen. In der Eheberatung geht es darum, wie man eine Beziehungskrise erkennt, welche Gründe sie haben, und wie man sie bewältigen kann.

10.00 Uhr. Es klingelt an der Türe. Eine mir noch unbekannt Frau möchte einen Termin vereinbaren. Die Frau wirkt emotional unter Druck und völlig aufgelöst. Ich bitte sie in das Besprechungszimmer. In einem kurzen Gespräch informiert sie mich über die grossen Schwierigkeiten, welche sie mit ihrem bald 18jährigen Sohn hat. Er hält sich nicht an die familiären Regeln und tyrannisiert die ganze Familie. Er kam mit dem Gesetz in Konflikt. Sie und ihr Mann sind als Eltern überfordert. Sie wissen nicht mehr ein und aus. Der Mann reagiert mit einer klaren, harten und restriktiven Strenge. Sie als Mutter ist ambivalent und hat Angst, ihren Sohn völlig zu verlieren, wenn sie zu unnachgiebig mit ihm umgehen würde.

### F = Familienberatung

Durch die Familienberatung sollen die Ressourcen in der Familie wieder aktiviert und entwickelt werden. Es gilt, die Familie zu schützen und zu fördern und ihnen in besonderen Belastungen des Lebens, durch Hilfe zur Selbsthilfe, die Möglichkeit zu geben, Krisen abzuwenden oder diese auszugleichen.

Die Eltern sollen in ihrer elterlichen Sorge und Verantwortung unterstützt werden und das Kindeswohl muss gewährleistet sein.

Es ist vielfach viel los auf der Beratungsstelle. Die Telefone klingeln, Klienten geben sich die Türklinken in die Hand. Trotz allem und trotz den oft schwierigen leidvollen Geschichten und den persönlichen Schicksalen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gibt es immer wieder fröhliche, humorvolle und zuversichtliche Momente...und dazwischen gönne ich mir einen

Dubler Mohrenkopf.

Diese habe ich in meiner kurzen Zeit im Freiamt sehr schätzen gelernt. Die Jugend-, Ehe- und Familienberatungsstelle ist für den Bezirk Muri zuständig. Die Beratungen sind unentgeltlich und die Mitarbeiter unseres Teams unterstehen der Schweigepflicht.

Karin Moos, 056 664 37 69

### Aufgaben unserer Beratungsstelle

#### 1. Dienstleistung für Ratsuchende

- Paar- und Eheberatung
- Familienberatung
- Beratung bei Trennungs-, Scheidungen und Nachscheidungskonflikten (inkl. Besuchs- und Ferienregelung)
- Jugendberatung
- Erziehungsberatung
- Beratung bei persönlichen Lebensschwierigkeiten
- Beratung bei finanziellen Problemen (Budget- und Schuldenberatung, Vermittlung materielle Hilfe an private Institutionen)
- Vermittlung von Tages- und Pflegefamilien

#### 2. Dienstleistung für Behörden

- Abklärung der familiären, persönlichen oder finanziellen Verhältnisse für Gemeinden im Hinblick

auf gesetzliche Massnahmen

- Abklärung der familiären Situation von Schülern für Schulbehörden
- Abklärung für Gerichtsbehörden betreffend das Kindeswohl
- Kinderanhörungen
- Übernahme der Aufsicht über Pflege- und Tagesfamilien und Horte
- Übernahme von Erziehungsbeistandschaften Art. 308 ZGB
- Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen
- Durchführung von Kinderschutzmassnahmen
- Beratung von Behörden in sozialen Fragen
- Koordination Kulturvermittlung

#### 3. Öffentlichkeitsarbeit

- Koordination und Vernetzung bei der Lösung von sozialen Aufgaben im Bezirk Muri
- Organisation und Mitgestaltung von Vortragsveranstaltungen und Kursen
- Regelmässige Information über die Tätigkeit der Beratungsstelle

### Gesamtstatistik der Jugend-, Ehe- und Familienberatungsstelle des Bezirks Muri

Jahr	1992	1996	2000	2004
Fälle	212	300	317	349
Beratungsstundenaufwand	1084	1554	1546	1450

Problembereiche: (Mehrfachnennungen möglich)

	86	136	186	223
1. Beziehungsprobleme / Paare	86	136	186	223
2. Erziehungsprobleme	47	72	139	116
3. Probleme Schule / Lehre / Arbeitsplatz	31	61	111	143
4. Sucht	9	3	8	12
5. Familiäre Konflikte	47	93	140	211
6. Schwierigkeiten mit Besuchs-/Ferienrecht	26	24	85	54
7. Finanzielle Probleme	62	62	57	51
8. Vermittlung von Sachhilfe	50	95	30	29
9. Persönliche Probleme	26	21	71	76
10. Pflegeplatzvermittlung / Abklärung	24	37	23	24
11. Abklärungen für Behörden / Berichte	22	41	46	60

### Tagesfamilienvermittlung:

#### Die Kinderbetreuung kann individuell sein

von Heidi Baumgartner

**Die Familienstruktur hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Immer mehr Frauen wollen oder müssen (aus finanziellen Problemen / alleinerziehend) oft einer Berufstätigkeit (voll- oder teilzeitlich) nachgehen oder brauchen aus persönlichen Gründen (auch aus gesundheitlichen) eine Entlastung vom Erziehungsalltag. Wer übernimmt in solchen Situationen die Betreuung der Kinder? Eine Alternative ist die Verwandten- und Nachbarschaftshilfe. Leider verlieren jedoch diese Beziehungen infolge Mobilität zunehmend an Bedeutung.**

Die Tagesfamilie bietet eine weitere Möglichkeit, das Kind ausserhalb der eigenen Familie, aber dennoch in einem familiären Rahmen, betreuen zu lassen. Sie erbringt eine wichtige gesellschaftliche Leistung, indem sie eines oder mehrere Kinder in ihre Familie aufnimmt. Sie ist bereit, ihre Familie zu öffnen und die ihr anvertrauten Kinder in ihre Familie zu integrieren. Ganztags, halbtags oder stundenweise übernimmt sie an Stelle der Eltern die Betreuung eines oder mehrerer Kinder.

Die Betreuung von Kindern ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die viel Freude und auch immer wieder neue Herausforderungen bringt. Damit Tageskinder sich wohlfühlen, brauchen sie eine sichere und kinderfreundliche Umgebung. Sie möchten mit anderen Kindern spielen und sich

auch zurückziehen können. Es ist wichtig, dass das Tageskind Verständnis, Toleranz und Vertrauen in beiden Familien erfährt und eine konstante Beziehung aufbauen kann.

Die Tagesfamilienvermittlungsstelle, welche in die Jugend-, Ehe- und Familienberatungsstelle integriert ist, übernimmt die Aufgaben der Vermittlung, Betreuung und die Begleitung der Tagesfamilien.

Möchten Sie die anspruchsvolle Aufgabe einer Tagesfamilie übernehmen oder suchen Sie einen Betreuungsplatz, so rufen Sie uns an (Tel. 056 664 37 69). Gerne gebe ich Ihnen weitere Auskünfte.

Die Tagesfamilien-Vermittlerin:  
Heidi Baumgartner

### Geschichte Jugendfürsorge-Verein

von Karin Moos

**1841 wurde per Dekret des Regierungsrates das Kloster Muri aufgehoben. Dadurch gingen auch wichtige Hilfsangebote für notleidende Kinder und Jugendliche verloren.**

Die Zeitspanne zwischen 1850 und 1870 war generell gekennzeichnet durch eine sehr hohe Kindersterblichkeit. Diese betrug ca. 32,4 %, davon waren 5,4 % Totgeborene. „Fast 2/3 der Säuglinge starben an „Magendarm-Catarrh“, 1/3 infolge unzureichender Bekleidung oder Unreinlichkeit. Andere Gründe waren die Lohnarbeit der Mutter, um zum Unterhalt der Familie beizutragen. Die ständige Beschäftigung liess den Müttern nicht hinreichend Zeit zur gehörigen Wartung der Pflege der Kinder“. Die Familien hatten im Durchschnitt 7,5 Kinder. Zieht man die Verstorbenen ab, blieben in jeder Familie 5 Kinder.

Ca. 12,6 % der Geburten waren ausserehelicher Natur. Ein beträchtlicher Anteil der Kinder war mit wirtschaftlicher und finanzieller Not konfrontiert. Der Alkoholismus grassierte. Die nach der Auflösung des Klosters gegründeten Erziehungs- und Versorgungsanstalten wurden 1863 geschlossen. 1861 wurde durch die Kulturgesellschaft der Armenerziehungsverein des Bezirks Muri gegründet. Dieser setzte sich zur Aufgabe „arme Waisen“, die auf die Unterstützung durch ihre Heimatgemeinde angewiesen waren, sowie armen Kinder, deren Eltern die Erziehung vernachlässigten, gute Familien oder Waisenanstalten zur Erziehung anzuvertrauen, sowie für ihr weiteres Fortkommen zu sorgen“ (so nach den Statuten von 1936).

Hauptanlass zur Gründung unseres Vereins wie auch der übrigen Schwesternvereine im Kanton hat

zweifelsohne die ganz ungenügende und zu oft verfehlte Erziehung in den sogenannten „Spitteln“ gegeben. Man sah ein, dass ein armes, elternloses Kind in einer guten christlichen Familie besser erzogen werden konnte, als in den Spittel, deren Vorsteher, die sogenannten Hausväter/Hausmütter, ihrer Aufgabe meist nicht gewachsen waren, und wo die Kinder vielfach mit älteren Leuten zusammenkamen, die auf die Erziehung keinen guten Einfluss ausüben konnten. Als Spittel wurde ein Armenhaus ohne gemeinschaftlichen Haushalt bezeichnet, worin arme Familien teils hauszinsfrei, teils mit Armenunterstützung wohnten. In der Egg bestand 1852 ein Armenhaus, in dem 5 Erwachsene und 10 Kinder untergebracht waren.

Noch 1904 reklamierte das Bezirksamt für das Spittel, das in das Konventschulhaus verlegt wurde, dass der Zustand in diesem Spittel schlecht sei, zu viele Leute seien hineingestopft. Auf dem Estrich lägen zu viele Staudenwellen, der Keller sei teils mit Jauche, die aus dem Güllenloch durchsickere, überschwemmt. Noch 1909 beherbergte dieses Spittel 5 Personen unter 16 Jahren und 8 darüber. Ordnung und Reinlichkeit wurde als mangelhaft taxiert.

Im 1912 erschienenen Rückblick im 50. Jahresbericht und im Vorbericht über die Tätigkeit des Vereins in den verflossenen 50 Jahren wird festgestellt, dass die Verbreitung der Statuten anno 1862 von allen Kanzeln verlesen wurde. Die Oberleitung unseres Vereins hatte bis 1887 immer noch die Kulturgesellschaft inne, die stets unseren Vorstand bestellte.

Im Jahre 1900 betreute unser Vorstand ca. 100 Pflegekinder. Davon waren 16 in Anstalten untergebracht. In jenem Jahr kamen ca. 24 neue Fälle dazu. 1936 betreute der Armenerziehungsverein noch 67 Kinder, davon waren 40 in Kinderheimen und Anstalten untergebracht.

1948 wurde unser Verein in den Jugendfürsorgeverein umbenannt. Die Ziele änderten sich nur wenig. 1960 betreute unser Verein insgesamt 5 Pflegekinder in Anstalten, 2 in Pflegefamilien und 4 wurden aus der Aufsicht entlassen.

1968 wurde unserem Verein vom damaligen Bezirksammann vorgeschlagen, als Trägerverein für die Jugend- und Familienberatungsstelle zu fungieren.

Diese Beratungsstelle wurde 1970 im Rahmen des neuen Jugendhilfekonzeptes des Kantons errichtet.



**Peter Wiederkehr, 1953**

Stellenleiter  
dipl. Sozialarbeiter, Weiterbildung in Verhaltenstherapie, Familienberatung, Kinderschutz, Psychotraumatologie. Arbeitsschwerpunkt verhaltensauffällige Kinder/Jugendliche und Familien



**Heidi Baumgartner, 1952**

Sekretariat, zuständig für Vermittlung und Betreuung von Tagesfamilien



**Kari Gmüs**

Präsident Fürsorgeverein



**Karin Moos, 1965, Psych. KP,** Psychodrama-Leiterin, Spezialisierung und diverse Weiterbildungen zu Adoleszenzproblemen, Essstörungen, Erziehungsfragen

WERBUNG

Layout

Design

Schritten

G R A F I K - G A R A G E . C H



Spengler  
Sanitär  
Heizung

Büro 056 666 17 85 • Werkstatt 056 666 16 17

**Werner Stöckli AG • Boswil**



5623 Boswil  
Hoch- und Tiefbau

5622 Waltenschwil  
Tel. 056 666 16 29



Wir empfehlen uns für:

Wohnungsbau, Industriebau  
Landw. Siedlungen  
Umbauten, Renovationen  
Kanalisationen  
Fassadengerüste  
Kernbohrungen  
Betonsanierungen

[www.bucher-joho.ch](http://www.bucher-joho.ch)

**RUD. SENN AG**



Autocenter, Garage und Carrosserie  
Steinemoos, 5627 Besenbüren

Telefon 056 677 80 11  
Fax 056 677 80 18  
Telefon 056 677 80 15 (Autoverwertung)

[sennag@bluewin.ch](mailto:sennag@bluewin.ch)  
[www.senn-ag.ch](http://www.senn-ag.ch)

## Alte Kirche und Künstlerhaus Boswil

von Brigitte Zimmermann

**„Ich fahre besser bi de „Alte Chile“ dure, d’ Barriere isch bestimmt wieder dunde!“, denken viele Besenbürer/-innen auf dem Weg ins Dorf Boswil oder nach Muri und benützen deshalb den Weg via Alte Kirche, um dem Warten vor der Bahnstranke auszuweichen - ohne genauer zu wissen, welches Leben sich hinter den Mauern dieses kleinen Kirchenbezirks abspielt, ohne zu wissen, wer dort wohnt und ein- und ausgeht.**



Bereits im ausgehenden Mittelalter stand auf dem Moränenhügel am Dorfrand von Boswil eine Kirche, die 1498 dem Hl. Pankratius geweiht und 1664 im barocken Stil erweitert wurde. 1770 wurde die St.-Odilo-Kapelle gebaut und 53 Jahre später der stattliche Pfarrhof errichtet. 1890, nach dem Bau einer neuen, grösseren Kirche für die Kirchgemeinde Boswil, fehlte für die nunmehr „alte“ Kirche ein Verwendungszweck, so dass sie 1913 entweiht wurde.

Weil die Anlage fast 30 Jahre sich selber überlassen wurde, zerfiel sie zunehmend. Neues Leben verlieh ihr der Glasmaler Richard Arthur Nüscheler aus Zürich, der 1918 den ganzen Komplex kaufte. 40 Jahre lang dienten die Kirche und die Kapelle dem Kunstmaler als Atelier, der Pfarrhof als Wohnhaus.

Als Richard Nüscheler 1950 starb, wollten die Erben die heruntergekommenen Gebäulichkeiten verkaufen. Es gab Interessenten, die sie hauptsächlich für Lagerräume nutzen wollten. Diesem Ansinnen kamen zum Glück zwei initiative Männer, Albert Rajsek aus Zürich und Willy Hans Rösch, Ennetbaden, zuvor.

### Eine Vision wird Realität

Albert Rajsek trug sich mit dem kühnen Gedanken, das alte Pfarrhaus in Boswil zu erwerben und darin ein Heim für betagte, mittellose Künstler, die damals noch nicht von der AHV profitieren konnten, zu errichten. Rajsek überzeugte einen Bekannten, Willy H. Rösch, von seiner aussergewöhnlichen Idee und zusammen begannen sie ihre Vision in die Realität umzusetzen. Berühmte Künstlerpersönlichkeiten aus der ganzen Welt halfen ihnen dabei und setzten sich für Boswil ein: Clara Haskil, Wilhelm Backhaus,

Pablo Casals, Yehudi Menuhin, Marcel Möyse, Heinz Holliger unter vielen andern. Auch Geldgeber aus Politik und Wirtschaft liessen sich begeistern und unterstützten die Idee. So konnte im Mai 1953 die Gründungsurkunde der Stiftung „Alte Kirche Boswil“ unterzeichnet und dank Benefizkonzerten, namhaften Spenden und dem Erlös aus dem Verkauf von 400 Werken bildender Künstler der ganze Kirchenkomplex gekauft werden.

1960 war das ehemalige Boswiler Pfarrhaus restauriert, Wohn-, Ess-, Schlaf- und Gesellschaftsräume für ständige Pensionäre (acht bis zehn) und temporäre Gäste standen bereit und der für den Betrieb verantwortliche „Verein Künstler-



haus Boswil“ formierte sich. Präsident wurde (und blieb während 38 Jahren), der im Jahr 2000 verstorbene Willy Hans Rösch.

### Weitere Bauprojekte

Die ursprüngliche Idee, ausschliesslich betagte und hilfsbedürftige Künstlerinnen und Künstler zu beherbergen, hatte sich nicht durchzusetzen vermocht. Schon in den 60er-Jahren wurden deshalb junge Kunstschaffende zu Aufnahmen in Boswil eingeladen, Jung und Alt sollte sich gegenseitig befruchten können.

Diese Absicht rief nach Arbeitsräumen, der Umbau der

Alten Kirche wurde angepackt. Aus dem Kirchenraum sollte ein Ort der Arbeit und der Begegnung geschaffen werden, der sich auch als Konzert-, Ausstellungs- und Theaterraum nutzen liess. Die Renovation der Kirche dauerte von 1964-66.

1970 wurde der Werderhof, ausserhalb der Umfassungsmauer der Kirchenanlage, zugekauft und zu zusätzlichen Ateliers umgebaut. Mit den weiteren Künstlerwerkstätten in der Odilo-Kapelle und in der ehemaligen Krypta „entstand allmählich jene einmalige Palette von Möglichkeiten für Leben, Wirken und Dasein von Kunstschaffenden aller Richtungen und Gattungen, die den Namen des Kulturzentrums Boswil in der weiten Welt

bekanntzumachen begannen“ (Franz Kretz, Dorfgeschichte Boswil).

Seit 1963 finden regelmässig Konzerte mit erstklassigen Ensembles, mit solistischen Interpreten, Theateraufführungen, Meisterkurse, Podiumsgespräche und Workshops aller Art in den Räumen der ehemaligen Kirchenanlage statt.

### Vom Künstlerheim zum Künstlerhaus

Mit der Schaffung und Ausweitung der Sozialwerke meldeten sich immer weniger Hausgäste. 1977 lebten nur gerade 4 Pensionäre dort, 1991 noch eine

holländische Malerin, heute gar niemand mehr. Den Ansprüchen eines modernen Altersheimes kann das Pfarrhaus mit seinen vielen Treppen und der minimalen Infrastruktur ohnehin nicht mehr genügen.

1994 wurde deshalb ein neues Leitbild erarbeitet: Im Mittelpunkt sollte dabei der Künstler in seiner Arbeits- und Wirkungsstätte (Künstlerhaus), nicht mehr der alte Künstler (Künstlerheim) stehen. Das Künstlerhaus sieht sich deshalb heute als Weiterbildungsakademie und Konzertort.

Die Konzentration zeigte sich auch in der kürzlich vollzogenen Aufgabe des bildenden Kunstbereichs.

### Das Künstlerhaus heute

In den 90er-Jahren überarbeitet die Stiftung ihre Strukturen und versuchte, nach einigen internen Turbulenzen, sich neu zu orientieren.

Mit Erfolg, „Boswil heute“ zeigt sich als moderne, professionell geführte Kulturinstitution. Pedro Zimmermann, der Leiter des Künstlerhauses, sieht seinen „Ort der Musik“ als offenen, lebendigen Kulturbetrieb mit einem sehr breiten Angebot an Konzerten, Kursen, Werkstätten und einem Angebot für Jugendliche, das auch Interessierten aus der Region offen steht.

Veranstaltungshinweise werden jeweils in der Lokalpresse publiziert, wer sich für das Quartalsprogramm interessiert, findet alle Informationen auf der Homepage des Künstlerhauses ([www.kuenstlerhausboswil.ch](http://www.kuenstlerhausboswil.ch)).

Brigitte Zimmermann

## Eine kleine Frühlingsgeschichte: Der Regentropfen

Autor: Urs Zimmermann

### Eine Mars/Neptun-Geschichte

Von der Sonne aufgesogen, und vom Winde herum geweht, befand sich der Regentropfen nun auf dem harten Asphalt einer Stadt. Wohl kannte er viele seiner Freunde wieder, die neben ihm niederprasselten, aber woher er kam und wohin er sollte, wusste er nicht. Doch konnte er sich noch gut an das Gefühl der Geborgenheit, der Ruhe und des Friedens erinnern, das in den unendlichen Tiefen des Meeres herrschte. Er sah, wie alle seine Freunde direkt in den nächsten Bach liefen, doch selber blieb er ratlos stehen und wusste nicht was er tun sollte. War er nicht von oben gekommen, und wollte er nicht wieder dahin zurück, wo es doch so schön war? Wie er so da stand und wartete, kam die Sonne wieder. Es wurde heiss und der Wassertropfen fühlte wie er immer leichter wurde und wie es ihn zum blauen Himmel hinaufzog. Ach, es war wohl doch klug, dass ich stehenblieb, so komme ich wohl wieder dorthin, wo ich hergekommen bin", dachte er. Ein wenig wehmütig dachte er auch an seine Freunde. Was mag wohl mit ihnen passiert sein? Nun wurde der Wassertropfen von einem Sturm um die halbe Erde geweht, und als der Wind aufhörte zu blasen, fiel er direkt in einen kleinen Bach. Der Wassertropfen war nun so durcheinander, dass er sich kaum

noch an das Vorher erinnern konnte. Er wusste nur noch, dass er von oben gekommen ist und dass es da, wo er herkam, wunderschön war. Er konnte nicht begreifen, warum alle die anderen Wassertropfen um ihn herum in die gleiche Richtung gingen. Alle sind doch einmal so friedlich beisammen gewesen und jetzt gibt es überall nur Lärm und Kampf, und jeder schien der Erste sein zu wollen. Der Erste von was? Als der Wassertropfen mit anderen Wassertropfen darüber sprechen wollte, wurde er aber nur ausgelacht. Er sei viel zu verträumt, und Frieden könne es in der Welt niemals geben wurde er belehrt, und er solle gefälligst kämpfen wie alle anderen auch. Dies gab nun dem Wassertropfen zu denken. Er überlegte lange, und dann begann er, in der Hoffnung wieder ins Meer zurückzufinden, den Bach hinauf zu schwimmen. Er schwamm Tag und Nacht bis zu seiner totalen Erschöpfung. Als er todmüde war, schlief er ein....

Als er am nächsten Morgen aufwachte, befand er sich wieder im Meer. Die Ruhe und der Frieden waren zurückgekehrt. Ach war ich dumm", dachte der Wassertropfen, und liess sich mit einer Erfahrung mehr, ein weiteres Mal von der Sonne zum Himmel hinauf tragen.

Urs Zimmermann

## Rabeneck : oder wer profitiert vom Testament?

von Andrea Fischer

**Besenbürer und Besenbürerinnen sind über die Gemeindegrenze aus kulturell aktiv: Willi Bär ist nicht nur Präsident des Vereins Theater Ottenbach sondern spielt, zusammen mit seiner Lebenspartnerin Heidi Zahnd, auch aktiv mit.**

Im aktuellsten Stück, der Kriminalkomödie "Rabeneck" von Hans Gmür, schlüpfen die beiden in die Rollen von Fräulein Susanne Oberholzer, einer Handarbeitslehrerin, die unter dem Pseudonym Susan Upperwood Krimis schreibt und Willi Bär in die des berühmten Sängers und Filmstars Hector Lorenz. Weiter spielten in diesem Stück Jeanette Fritsch als Uschi Schneebeli die junge Geliebte von Hector Lorenz, Michale Zahnd als Journalist und Buchautor Bruno Hirzel, der für Hector Lorenz als Gostwhriter die Autobiographie schreiben soll,

Ruedi Bieler als Max Hügi, Wirt vom Hotel Rabeneck, Bea Märki alias Carmen die Bardame und Marco Küng als Dr. Urs Castelberg, Arzt aus dem nahegelegenen Dorf und Liebhaber von Carmen.

Rabeneck, ein Hotel etwas ausserhalb vom Ort, wird von Hotelier Hügi und der Bardame Carmen geführt. Es ist November, kalt und stürmisch, als sich einige wenige Gäste nicht ganz ohne Zufall, wie sich bald herausstellt, im Rabeneck einquartieren.

Hector Lorenz, ein berühmter



Sänger und Filmschauspieler verbringt, jeweils zusammen mit seiner aktuellsten Geliebten, jedes Jahr einige Tage im Rabeneck und ist ein wohlbekannter und geschätzter Gast.

Als Susanne Oberholzer eintrifft, stiftet sie zuerst einige Verwirrung als sie zigarrenrauchend erklärt, dass sie schon lange auf den Augenblick gewartet habe Hector Lorenz zu treffen, und dass sie im Sinn habe den alten Herrn umzulegen. Entsetzt will Bardame Carmen sofort die Polizei benachrichtigen, als sich das Missverständnis löst und sich Fräulein Oberholzer als die Krimiautorin Susann Upperwood mit Übernahme "Sargnagel-Susi" zu erkennen gibt. Grund ihres Aufenthalts ist Lorenz' Testament, das zugegebenermassen etwas speziell ist und zudem verspricht authentischen Krimistoff für ein weiteres Buch zu liefern. Nebst den Verwandten, die die gesetzlich geregelten Anteile bekommen werden, erbt seine gegenwärtige Gespielin 500'000.-, sollte er in den Armen einer Frau sterben, bekommt auch diese 500'000.-. Weiter werden Freunde die ihm Gutes zugeführt haben in den letzten Wochen vor seinem Ableben, mit 50'000.-begünstigt.

Kurzum stellt sich heraus, dass alle Gäste die zur Zeit im Rabeneck weilen, von Hector Lorenz' Tod erheblich profitieren würden. Die Folge dieser Erkenntnisse ist nun, dass sich die Meute zusammen tut, um den alten Herrn ins Jenseits zu befördern. Sie rechnen aber weder mit dem Scharfsinn von "Sargnagel-Susi" noch mit der Tatsache, dass der berühmte Hector Lorenz seit fünf Jahren pleite ist und die Geschichten um sein Testament nur ins Leben gerufen hat und in der Regenbogenpresse hat breitreten lassen, um sich seinen Lebensstandard zu erhalten.

In der Folge all dieser Umstände

inszeniert Susanne Oberholzer zusammen mit Hector Lorenz eine Auseinandersetzung, die mit einem scheinbar tödlichen Schuss (mit Blut, wie es sein muss) für Hector Lorenz endet. Zugedeckt mit zwei Tischtüchern liegt der Arme nun da und die geldgierige Meute diskutiert jetzt angestrengt wie sie das mit der Testamentsvollstreckung regeln könnten.



Zwischenzeitlich zeichnet der scheinote Lorenz dieses Gespräch auf ein Diktiergerät auf und aufersteht kurze Zeit später von den "Toten" und lüftet sein Geheimnis, zum Entsetzen aller Beteiligten.-



Rabeneck war ein spannend inszenierter Krimi mit viel Humor, schlagfertigen Texten und überraschenden Effekten. Herzliche Gratulation allen Beteiligten des Theaters Ottenbach, es war einmal mehr eine gelungene Aufführung. Wir sind schon jetzt gespannt auf euer nächstes Stück.

Infos über das Theater Ottenbach:  
[www.theaterottenbach.ch](http://www.theaterottenbach.ch)



### Frühjahrssputz mit Folgen

von Dr. Martin Jirovec

Der letzte Schnee ist langsam geschmolzen. Das heisst für viele von uns, sich an den Frühjahrssputz heranzumachen. Aber Achtung, für die Haut (unserem flächenmässig grössten Organ) lauert Gefahr!!

Beim alljährlichen Großreinemachen wird mit Wasser und diversen Putzmitteln dem Schmutz der Garaus gemacht. Jedoch sichtbar zeigen sich die schädlichen Spuren des Wassers und vieler Reinigungsmittel auf der empfindlichen Haut: das "Hausfrauenekzem". Dabei geraten vermehrt Wasch-, Putz- und Körperpflegemittel in die Diskussion.

Normalerweise schützt der intakte Wasser-Fett-Film die Haut. Er besteht aus einem Gemisch von Hautfett und Schweiß. Trockene Haut hat von Natur aus durch eine gestörte Barrierefunktion und einen geschwächten Säureschutzmantel einen verminderten Schutz. Reizstoffe können so leichter in die oberen Hautschichten eindringen und Entzündungsprozesse in Gang setzen. Die Symptome können sich in Form von Ekzemen 24 bis 72 Stunden nach dem Kontakt mit dem Reizstoff ausbilden. In der Regel heilt ein Kontaktekzem wieder vollständig ab, ohne Spuren auf der Haut zu hinterlassen. Bei ständigem Kontakt mit dem einen Reizstoff, kann dieser leicht zum Allergieauslöser werden. Es kann sich ein chronisches Hautekzem mit entzündlichen Hautverdickungen, starker Verhornung, grober Schuppen und einer Vergröberung der Hautfelderung entwickeln.

Bei der Auswahl von Reinigungs- und Pflegeprodukten sollte der Grundsatz gelten: "Weniger ist mehr".

Tipps für einen "gesunden" Frühjahrssputz:

- Verwendete Reinigungsmittel sollten frei von Duft- und Farbstoffen sein.

- Der Wasserkontakt mit den Händen sollte auf ein Minimum reduziert werden.

- Zum Putzen Plastik- oder Gummihandschuhe verwenden (beim Detailhändler erhältlich). Darunter immer Baumwoll- oder Leinenhandschuhe tragen (in der Drogerie oder Apotheke zu kaufen).

- Beim Wasserkontakt oder Hausarbeit keine Ringe tragen.

- Die Hände sollten nach dem Waschen sowie zwischendurch regelmäßig eingecremt werden. Bei ausgeprägten Hauterscheinungen die Hände über Nacht mit einer wasserfreien Fettsalbe einreiben und gegebenenfalls Baumwollhandschuhe anziehen.

- Reduzieren Sie die Anzahl der Putz-/Reinigungsmittel auf einige wenige und sinnvolle Produkte.

- Pulver und Pasten lassen sich leichter dosieren, bei flüssigen Produkten Dosierpumpen verwenden.

- Reduzieren Sie die Dosierempfehlung der Putz-/Reinigungsmittel solange, bis das Putzergebnis nicht mehr zufriedenstellend ist.

- Schwämme, Bürsten, Tücher und Muskelkraft ersetzen so manches Putzmittel.

- Alte Hausmittel können - richtig angewendet - ebenso wirksam sein wie ihre neuzeitlichen Vertreter:

Haben Sie schon mal mit Schmierseife geputzt, oder die Fenster mit Essig oder Spiritus gereinigt? Sie werden sich wundern!

- So mancher Abflussreiniger kann durch eine Sauglocke ersetzt werden.

Gönnen Sie Ihren Händen Pflege und eine unversehrte Haut; sie wird sich bei Ihnen bedanken.

### Marienkäfer - Glücksbringer und Nützling

aus dem Internet

**Zu Marienkäfern pflegen die Menschen eine besondere Beziehung: wenn sie die halbkugeligen Rundbuckel mit den frohen Farben und dem ansprechenden Punktmuster sehen, reagieren sie mit erfreuter Sympathie. Vielleicht sind sie nach der Begegnung mit einem Marienkäfer ein kleines bisschen positiver gestimmt, und in einer solchen Stimmung gelingen manche Dinge im Leben besser.**

Möglicherweise haben diese Umstände den Marienkäfern ihren Ruf als Glücksbringer eingetragen. Zum Glück für die Marienkäfer - denn andere Tiergruppen wie etwa die Spinnen haben bei den Menschen einen sehr viel schwereren Stand.

Eine häufig gestellte Frage ist die, ob die Anzahl der Punkte auf den Flügeldecken das Alter der Marienkäfer anzeige. Die zahlreichen Arten in der Familie der Marienkäfer unterscheiden sich durch das Muster ihrer Flügeldecken, sie können von gelber, roter oder schwarzer Grundfarbe sein oder Farbtöne dazwischen annehmen. Das Punktmuster sagt etwas über die Artzugehörigkeit aus, nicht aber über das Alter der Tiere.

#### Die Vermehrung

Der Siebenpunkt ist die Art, deren erwachsene Ausprägung von den meisten Menschen in Mitteleuropa als "der Marienkäfer" schlechthin erkannt wird. Mit den Larven verbinden die meisten Menschen jedoch kaum die Lebensform eines Käfers, und bei Eiern ist die Zuordnung naturgemäß noch schwieriger.

Bei ihrer Entwicklung durchlaufen die Marienkäfer alle Stadien vom Ei über die Larve und die Puppe. Sie dauert, je nach Witterungs- und Nahrungsbedingungen, einen bis zwei Monate. Die Larve des Siebenpunktes häutet sich während ihres Wachstums dreimal.

In unseren Breitengraden ist eine Generation im Jahr die Regel, bei guten Bedingungen kommen auch zwei vor.

In reifem Zustand stellt die Larve ihre Nahrungsaufnahme ein und befestigt ihr Hinterende mit Hilfe eines austretenden Sekretes an einem Pflanzenteil. In dieser Stellung verharrt sie mehrere Stunden, manchmal bis zu zwei Tagen. Je nach der Architektur des ausgewählten Ortes findet man herabhängende oder aufrecht stehende Puppen. Die Larve häutet sich nach der Befestigung ein zusätzliches Mal, wobei die Haut bis zum festhaftenden Körperende zurückge-

soben wird und dort verbleibt.

Eine frisch gehäutete Puppe ist kräftig gelb. Mit fortschreitender Entwicklung ändert die Puppe des Siebenpunktes ihre Farbe zu Orange mit schwärzlichen Flecken. Außerdem rollt sie sich stärker ein. Der Käfer, der aus einer Puppe schlüpft, ist anfänglich ebenfalls noch hell und färbt erst nach einer oder mehreren Stunden in der typischen, kräftigen Weise aus. Bald darauf beginnt das fertige Tier wieder mit seiner Nahrungsaufnahme - es vertilgt Blattläuse, wie die Larve auch.

#### Der Marienkäfer ist ein ein Segen für jeden Gärtner und Rosenliebhaber

Ein Glücksfall für Marienkäfer ist ihre Einstufung als Nützlinge für den Menschen, zumindest hier in Mitteleuropa. Sowohl ihre Larven als auch die ausgewachsenen Tiere einiger Arten vertilgen große Mengen an Blatt- und Schildläusen. Eine einzige Larve kann bis zu 600 Blattläuse verzehren.

Das macht die Marienkäfer selbst bei Rationalisten zu Sympathieträgern und bewahrt sie vor Verfolgung. Es empfiehlt sich deshalb die Marienkäfer gezielt zu fördern. Marienkäfer und deren Larven reagieren empfindlich auf Pflanzenbehandlungsmittel, deshalb ist ein sorgsamer Umgang sehr wichtig. Leider fehlen in vielen Gärten günstige Bedingungen zum Überwintern. Ihre Lebensräume wie Stein- und Laubhaufen, Trockenmauern, knorrige Bäume und Efeuranken sowie alte Ziegel findet man kaum noch in unseren eher unnatürlichen Gärten, wo eine Strenge Ordnung herrscht, kein Platz für Insektenlebensräume eiberechnet und "das Problem" doch schneller und effizienter mit einem "Mitteli" beseitigt wird. Wer aber gerne die nützlichen und putzigen Käferchen im eigenen Garten ansiedeln möchte, kann bei einem guten Gartengeschäft Larven kaufen und aussetzen. Mit etwas Glück und Vorbereitung fühlen sich die Glücksbringer bald wohl und essen sich satt an den Blattläusern, die ihren Rosenstöcken arg zusetzen.

Der Gemeinderat lädt alle  
Besenbürer und  
Besenbürerinnen ein, zum

## Zweiten Politapéro

am 11. Mai 2005  
im Schulhaus Foyer  
20.00 Uhr

Bringen sie ihre Gedanken ein,  
helfen sie aktiv mit, unsere  
Gemeinde und dessen Zukunft  
mitzugestalten!

Anschliessend wird ein kleiner  
Apéro offeriert.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

### Das BäsiBlättli

im Namen des Redaktionsteams

Die nächste Ausgabe unseres BäsiBlättli's, immerhin bereits die dreizehnte, kommt kurz vor dem Bäsibörer Dorfmarkt heraus.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen treuen Leser und Leserinnen sowie allen Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionären bedanken, die regelmässig Berichte und Vorschau aus ihren Vereinen liefern.

**Ein ganz grosser Dank geht an all unsere Inserenten, die mit ihren Inserateschaltungen die Zukunft des BäsiBlättli's sichern. Im Moment ist es nicht einfach Inserenten zu finden, und es freut uns umso mehr, dass die Treuen uns die Stange halten und sich immer wieder Neuinserenten finden.**

Nun darf man sagen, dass unsere kleine aber feine Dorfzeitung über die Dorfgrenze hinaus bekannt ist und auch gelesen wird. Dies ist bestimmt nicht selbstverständlich. So versucht das Redaktionsteam immer wieder neue interessante Berichte aus der Region, über unsere Nachbarn, aus der Geschichte von Dorf und Leute, das Freiamt über Gesundheit bis zu nützlichen Tipps zusammen zu stellen.

#### Hat es unter den Lesern auch ein Schreibtalent?

Wer sich an dieser Stelle angesprochen fühlt, ist bei uns jederzeit willkommen. Vielleicht haben Sie aber auch nur eine gute Idee und möchten nicht selber schreiben...dann nehmen Sie doch am besten mit Hubert Meienberger, unserem Gemeindeschreiber Kontakt auf.

Das BäsiBlättli Team wünscht allen einen fröhlichen, sonnig warmen Sommer.

### Gratulationen

#### STEINERNE HOCHZEIT

Am 3. Februar 2005 konnten Elisa und Karl Schriber das Fest der steinernen Hochzeit feiern. 65 Jahre verheiratet. Wir gratulieren dem glücklichen Paar nachträglich zu diesem seltenen Jubiläum und wünschen ihnen noch viele glückliche Ehejahre.

Das Bäsi-Blättli Team

### Agenda für Mai bis September 2005

Datum	Anlass	Veranstalter	Ort
3.Mai	Maiandacht	Frauenverein Besenbüren	
4.Mai	Training 300 m Schiessanlage Obligatorisches Schiessen, anschliessend Brötle in Rottenschwil	Schützenverein	Rottenschwil
11.Mai	Nothelferkurs «Was weiss ich noch?» 2. Polit-Apéro	Samariterverein Gemeinderat	Schulhaus-Foyer
17.Mai	Seniorenflug	Frauenverein	
24.Mai	Papiersammlung durch Schüler	Schule Besenbüren	Besenbüren
25.-29. Mai	Aargauischer Musiktag, Dorffest, Jugendfest	Musikverein Bünzen	Bünzen
27. Mai	Jugendfest Bünzen/Besenbüren	Schulen Bünzen/Besenbüren	Bünzen
2.Juni	Blutspenden	Samariterverein	im Schulhaus-Foyer Boswil
3.Juni	Gemeindeversammlungen	Gemeinderat	Schulhaus-Foyer Besenbüren
11.Juni	Heimattag	Gemeinderat	Waldhaus Breithau
24.Juni	Platzkonzert mit Musikgesellschaft Bünzen	Ernst Achermann	Fa. Achermann, Besenbüren
29./30.Juli	Höllefäscht in Besenbüren	Turnverein	Waldhaus Breithau
13./14.8.	Pragelschiessen	Schützenverein Besenbüren	
19.August	Obligatorisches Schiessen	Schützenverein Besenbüren	Rottenschwil
3.September	Dorfmarkt Besenbüren	PLB/Vereine	Besenbüren

### Impressum

#### Frühlingsausgabe

Nr. 12 – April 2005  
Auflage: 1'000 Expl.

#### Redaktion, Gestaltung, Produktion

Andrea Fischer / Hubert  
Meienberger / Trudi Sefidan

#### Inserate

Gemeindeverwaltung 5627  
Besenbüren, Trudi Sefidan

#### Ständige Mitarbeiter

Andrea Fischer, Heidi Hopp,  
Trudi Sefidan, Roman Zenoni  
Hubert Meienberger, Daniela  
Etterli, Brigitte Zimmermann  
Prisca Kronenberg

#### Patronat/Verantwortung

Gemeinderat Besenbüren

#### Zuschriften

Gemeindeverwaltung  
5627 Besenbüren,  
Vermerk «Bäsi-Blättli»

#### Erscheint

3x im Jahr